



1546

Tractat in dinsten buch vordand
Georg 1546 vnder die nachghehens

- 1 Vom Gotswirdigsten sacrament Gheft zu
- 2 Wen im Antwert vff nye Gendelen
- 3 Wen von der Keytlich vnd lufft was die
- 4 Wen Errettunge de ardens pson, so durch

Volgend tractat v. Keytlich vnd lufft

- 5 Vom den ey. arden de vordand
- 6 Wen vordand de lufftlich Keytlich
- 7 Wen vordand an die Gheftlich arden
- 8 Wen tractat de fra ruffo et apta in en
- 9 Vom vordand de lufftlich
- 10 Wen vordand de lufftlich
- 11 Vom glaubig vnd lufftlich
- 12 Wen tractat de vordand de lufftlich
- 13 Wen vordand S. Brigardts vnd arden
- 14 Wen vordand das lufftlich vordand
- 15 Wen vordand de lufftlich
- 16 Wen vordand de lufftlich
- 17 Wen vordand de lufftlich
- 18 Wen vordand de lufftlich



r mal
ma ab
fubicit
t creatu
malim
uide' up
cum
ceope
um bl
vax m
o Diab
us e' s
o ab
ur qall
onam
m rep
aliter
muchi
v dicit
terper
e' de
aledic
ign no
patro
mar in
o nico
Do m
e' de
ohibet
miltum
dicitu
laga
icant
v' ba
pucia



Schutz des heiligē

Evangelions vnd des ewigen worts Gottis
 Lym yden so do bey will stehen vnd die Euange-
 lische Christliche warheyt erkennen vnd erhal-
 ten nützlich vnd ganz nothafftigt zu
 wissen.
 genant

Marti: Lutheri. ecclesia.
 Authore M. P. Syluis.

Reges intelligite: erudimini etce. Psal. ij.
 Dentero. xvij. Sapien. vj.
 iij. Regum. ij.

Anno dñi M. D. xxvj.

osam noch
 ein gotliche
 / auch keyn
 2c. werden
 trischen Ja
 llē dy geist
 ichte selbst
 freyherrn
 r lutherischen
 olte aus ge
 ringen alle
 y anfurige
 er bē vñ ins
 nterer zuko
 sichtigkeit
 vñ dder yre
 u handeln.
 is zu dem
 bergen zu
 ssen ist zu
 mmes vnd
 seit Amē.
 lande ver
 onchristli
 y mit yme
 e keyserli
 nwarhaf
 one alles
 lche frey
 vnd mer
 t hat sey
 sterungs
 e durch
 o meyne
 vnd Do

Den Edlen Wolgebornen Herrn vnnnd Grauen Herrn
Günther / Ernste / vnnnd Hoyer gebrüder Grauen zu
Manßfelt vnd edeln Herrn zu Helderung Embiete ich
Petrus Sylius / als ein armer vnwürdiger Christlicher Pries
ter vnd yhrer demütiger Capplan meyn einfeldiges gebet
Götlichen Friden hulße vnnnd gnaden. Eddle Wollgeborne
Gnedige Herr / Noch deme ich von Ewern Gnaden / Lyn
löblichs wort durch dy ware Christheyt mit Trostlicher vñ
danckbarlicher frologkung zu Gotte erschallen gehoret / so
Ewern gnaden yn eingkeyt des brüderlichen gemütes in dem
alten bewerten vnd stedts vnerruckten waren Christlichen
glauben zucht vnd lehre / der heyligen gemeynen Apostolisch
chen Christlichen kirche / dartzu Ewer gnaden vñ Ewer gelie
bten voreltern durch Got gnediglich geruffen / noch der erma
nung vnd warnunge Christi vñ viel andern heiligen mēschen
bestendiglich seyt vorblieben vnd erfunden / vnd als ich nicht
zweyffell / durch gnade Gottis bis zum end bleybē werde vñ
nicht dy knye vor dem abtrünnigen vorfurischen hellischen
Baal gebogen. Do von Ewer gnade ane allen zweyffel son
derliche belonunge nicht allein vñ wegen solcher löblicher vñ
gnadenteycher bestendigkeyt / sonder auch von wegen der gu
ten anweysunge gegen viel andern Christen von Gotte ent
lich zu entpfahen tröstlich hoffen mügen. Auff das aber L.
G. noch gruntlicher müge erkennen was das recht Euange
lium Christi vnd dy christliche lehre vnd warheit in sich helt
Vnd was das Lutrisch Euangelii vñ seyne lehre furnimpt /
So hab ich ein sonderlich büchlein genat dy Lutrische kirche
dysē vndercheid zu erkennen beschriben vñ dis selbig L. G.
hie mit demütigkeyt zugefertiget / bittend dysselbig gnedig
lich an zu nehmen vnd zulesen vnd bit L. G. vnd alle christ
liche herschafft von Gotts wegen yren gutten freunden vnd
yhren vnderthanen zu gute solch meyn schrift ermanüg vñ
trewliche warnunge zu schicken vñ zu lesen ermanē dodurch
sie auch eins vnd das ander möchten erkennen / vnd allen ke
gerischen yrthumb wegern / vnnnd dy vnerruckte christliche

warheyt sel
christliche h
meyn sünd
tis Christi
ben. Datum

Im nam

Außer
wollen zum
sich halten
los verkert
verlungent
addir dy
ne der erst
vorigen. p

Der S
chem ist z
wol als d
se funff st
zu lassen
vnd vorn
gen Chr
den zwö
setzt begu
end das
lich allei
das Chr

Vn
bezeugt
schreibe
derlich
ben vnd
gen vñ
Christu

warheit seliglich beherzigen/ damit will ich L. G. vnd alle
christliche herschafft sampt mit yhren vnterthanen / vñ
meyn sunderlich durfftiges elend yn schutz des ewigen Gots
tis Christi vnd seyner werde mutter ynniglich besolhen ha-
ben. Datum Leypzick Anno. 1 5 26.

Im namen vnsers Herrn Ihesu Christi Amen.

Außerwelten yn Christo lieben Herrn vnd Brüder wir
wollen zum ersten prüffen was die heyligen Euangelia ynn
sich halten was sie nützlichs lehren vnd wehr sie yzt so got-
los verkert zerstört vnd verwüestet/ so vnchristlich verwirfft
verleugent verspricht vnd vornichtet. Abes dy Rhömische
addir dy Witttebergische kirche thut vnd furnimpt/ Daryn
ne der erst artickell dieses büchleyns nach der ordenungen der
vorigen. xv. Tractat wirt gezelt.

Der Sechs vñnd sechzigister Artickell ynn wel- A
chem ist zu wissen das die vier geschriebene Euangelia so
wol als dy ganze heylige schrift halten in sich vñ lehren dy-
se funff stücken/ Nemlich was zu glauben/ was zu thun/ was
zu lassen/ was zu fürchten/ vnd was zu hoffen ist. Zum erste
vnd vornemlich lehren vnd erkleren sie den grund des heylig-
gen Christlichen glaubens in den vornempsten artickell so in
den zwölff stücken von den heyligen Aposteln zusamen ge-
setzt begriffen ist/ als dan auch Sact Joānes bezeugt sprech-
end das er nicht a. le wort vñnd that Christi sonder vornem-
lich allein dis hat beschrieben dodurch man magt glauben/
das Christus sey der sohn Gottis Johannis. xx. xxi.

Vnd als Sanct Hieronimus in Prologo Euangelistarū
bezeugt das dy vier Euangelisten haben furgenomen zube- B
schreiben den grundt des Christlichen glaubens vñ lehre son-
derlich widder dy ketzer/ so die selbige zeit widder den glau-
ben vnd lehre der heyligen Aposteln zu schreiben zu Predi-
gen vnd zu lehren sein entstanden vñ nicht das sie alles was
Christus geredt vñ geisbet hat wolten odir kunthen beschrey
Aij

Joan. 20

vñ. 21

B

ben. Auch nicht furgenomen/ das sie yrgent ein ordenüngen des
 Newen Testaments der Christlichen zucht odder Ceremonien der götlichen
 ampte odder dinste noch Christlicher weyse vnd geistligkeyt wolten
 beschreyben odder machen Seintemall solche ordenunge allein den
 heyligen Aposteln vñ yren nachkomenden stadtheldern semplich ist
 besolen/ nach dem als vorkundiget hat David sprechend. Samelt yhme
 seyne heyligen dy do ordiniren sein Testament vbir dy sacrificien.
 Psal. 49
 Matth. 10
 Lu. 9
 vñ. 10
 Psal. xliij. Als auch anzeigt vnd bezeugt das heylig Euangeli-
 um Matth. x. Lu. ix. vnd x. Johannis. xij. xij. vnd xvj.
 Johan. 13. Matth. vlti. Acto. xv. So hat auch Christus hy auff erden
 14. vñ 16 nicht alles gesagt noch gelet/ was vnd wie die heyligen Apo-
 Math. vl. steln solten alles Predigen lehren vñnd das New Testament
 Acto. 15 allenthalben ordiniren/ Sonder yhn die sendung des heyligē
 geists noch seyner himelfart/ dys zu vnderweyssen vñ zu lehrē
 bis zum end der welt verheischen. Als klerlich bezeugt Chri-
 stus Johannis. xvj. xij. 2c. Welchs ich allhy darumb eynges-
 furt hab das man daraus mag erkennen dy grosse grobig-
 keyt vñnerstandt vnd blintheit der yhemigen so alle dy ordē-
 nunge vnd vbunge der heyligen christlichen kirche wollē ver-
 achten vñ vorwerffen/ dieweil sie die selbige yn den vier Euan-
 gelion nicht finden/ Sprechend wo stehst es ym Euangelio
 geschrieben 2c. Seintmal dy vier Euangelia zu rechen gegē
 der gemeine Apostolischen ordenunge der christlichen kirche
 sein/ wie eyn kleiner kurtzer stadtbrieff/ eyne sonderliche sache
 in sich halten gegen der gemeinen ordenunge/ der selbigen stad
 Wilche gemeine ordenunge ist nicht darumb zuuernichten/
 noch zu verwerffen/ ab sie in dem selbigen kurtzen sonderliche
 Psal. 86
 Apo. 20. briff nicht ist beschrieben/ Also ist auch mit den vier Euan-
 vñ. 21 lion gegen der gemeinen ordenunge der heyligen gottlichen
 kirche wie yzt erklet.

C Darnach lehret das heylig Euangelium das ander was
 zu thun/ vnd das drit was zu meyden ist/ Nemlich das man
 sol zum erst liben Gott aus gantzem hertzen/ aus gantzē krefftē/
 vnd aus ganzem gemutthe/ vnd den negsten als sich selb

bist. Matthe
 hanget vñ
 Als weyte
 end wehr
 ne rede mo
 (spricht er
 ist der mic
 (spricht e
 Johannis
 ca. ij
 Aus
 negsten m
 thut was
 hat vnd
 was Go
 S. Pauli
 Gottis
 ist alle g
 Daraus
 chen me
 Das ers
 Gotte k
 ane wel
 zur seli
 werck/
 vnd dy
 bewar
 wirt g
 die he
 klerlich
 der g
 gutē
 do gle
 gleub
 sey be
 spred

bist. Matth. xxiij. In welchem gebot (spricht Christus) und Math. 22
hanget und wirt erfullet das gantz gesetz vund Propheten
Als weyter erklet. S. Paulus ad Ro. xiiij. vñ Christus sprach Rom. 13
end wehr mich liebt/der bewaret erfullet vñ volbringet mey
ne rede meyn worth meyn gesetz vnd gebot/ vnd widderumb
(spricht er) der do hat meyn gebot vñ bewart die selbige der
ist der mich liebt 2c. Johannis. xiiij. vnd so yhr werdt thun Johan. 14
(spricht er) was ich euch gebiet so seyt yhr meyne freunde. Johan. 15
Johannis. xv. als auch berzeugt klerlich Sanct Johannes. j. 1. Joh. 2
ca. ij

Aus welchem klar ist das aus der lybe Gottis vund des D
negsten nothafftig fliesen/alle gutten werck das ist das man
thut was Gote behegliche ist vnd was Got zu thun geboten
hat vnd meydet das arg wilchs Gotte vnbehegliche ist vund
was Gott zu thun vorbotten hat. Als auch weyter erklet
S. Paulus. j. Corin. xiiij. vnd also erfullet man durch die liebe 1. Corin. 13
Gottis vnd des negsten alles gesetz vnd gebott Gottis/ das
ist alle gutte werck dy Gott durch dy schrift gebothen hat.
Daraus ganz klar ist das eym yden erwachsen vnd synrey
chen menschen dyse drey stücke nothafftig sein zur seligkheit
Das erste ist der christlich glaube one welchen nyemand kan
Gotte behagen ad Heb. xj. Das ander ist dy liebe Gottis Heb. 11
ane welche noch der glaube noch dy gutte werck nutzlich sein
zur seligkheit. j. Chorint. xiiij. Das dritte ist dy vbung gutter 1. Corin. 13
werck/ durch welche vbung wirt dy Götliche liebe bewert
vnd dy christliche lehre/ das götlich wort/ gesetz vund gebott
bewaret erfullet vund volbracht vund der Cristlich glaube
wirt gerirt beweist volkomen vñ vordienstlich gemacht wie
die heylige schrift Matth. viij. 2c. Wie außwändig angereigt
klerlich berzeugt/ aus welchem klar ist das vñ solchem glaubē
der gerirt ist mit der Götlichen liebe vñ mit nachfolgenden
gute werck wirt verstandē der spruch Cristi Joānis. iij. Der
do glenbe der wirt nicht gericht / vñ Mar. xvj. Wilcher wirt
glauben vnd getaufft/ der wirt seligt / vnd das dys alles also
sey berzeugt Sant Paulus vnd beschleust mit kurzen worten
sprechend das allein dysser glaube nutzlich odir verdienstlich
2. ij

denigen des
der Ceremo
istlicher wey
chen Seinte
keln vñ yren
nach dem
yhm seyne
sacrificien
eylig Euan
j. vund xvj.
y auff erden
yligen Apo
Testament
des heyligē
vñ zu lehrē
zeugt Chri
umb eynges
sse grobigē
lle dy ordes
e wolle ver
n vier Euan
Euangelio
echen gegē
chen kirche
liche sache
bigen stad
ernichten/
sonderliche
r Euanget
gottlichen
Christliche
ander was
h das man
rangē kress
als sich sel

ist zur ewigen seligkeit/der do durch die liebe wirket das ist
Gal. 5 vber gutte werck ad Gala. v.

S. Wilchs auch bezeugt vñ lehrt dy ganze heylige schrift
von anfang bis zum end/ wie ichs yn ersten Tractat mit der
heyligen schrift vber die .ij. hundert ortern hab vberweyft.

Also hat es auch von anfang geprediget gelert vñ vñ
uerrugtlich gehalten die heylige gemeyne Apostolische Ro
mische christliche kirche vnd bis zum end wirt Predigen vnd
halten/vñ wen wir solchen glaubē der also durch dy libe vber
gutte werck wie das heylig Euangelium yzt gelert hat bey
vns befinden / so lehret es vns weyter vnd die ganze heylige
schrift/ Das vierde das ist was zu hoffen ist/nemlich zu er
langen das ewig leben nach deme als Christus verheyschet
sprechend dy do haben bewart dy gebot Gottis vnd gethan
gutte werck vnd also volbracht den willen meyns vaters die
werden sein meyne freunde Brüder mutter vñnd Schwester
vnd werden gehn in das ewigk leben Matth. xix. xij. vnd .viij.
Johannis. v. xiiij. vnd. xv. 2c/ Vñnd widerumb so wir dis
Johan. 5. nicht gethan haben so lehret vns das heylig Euangelium vñ
14. vñ. 15 dy ganze heylige schrift. Das funffte das ist was wir furch
ten sollen / Nemlich das ewig verdammis/ Noch deme als
Christus bezeugt sprechend vnd dy do werden gethan habē
das arge vñnd nicht wirdige busse darüber volbracht noch
angenomen dy werden gehn yn das verdammis des ewigen
Joan. 5. feners Johan. v. Matth. iij. iij. v. vij. xxv. Lu. xiiij. 2c. Das ist
Matth. 5 die Summa des heyligen Euangelij vnd der ganzen heylig
7. vñ. 25 gen schrift vnd des waren christlichen glaubēs vñ aller gōt
Lu. 13 licher vnd christlicher lehre warheyt vñ gerechtigkeit wilche
auch dy heilige apostolische Romische christliche kirche stets
geprediget vnd gelert hat.

2 Der. lxxvij. Artickel darynne ist zu prussen was
dy Wittenbergische kirche prediget vnd lereth. Es ist yhe ge
wis das der Lutter mit seinen Ecclesiasten verachtet vñnd
verwirfft/schendet vnd lestert alle gute werck/Alle göttliche
dinstē ampte ehre lobpreysung alles singen Jubilire psallirn

vnd danck
den leuthe
genant vor
sich sal hu
vnd nur de
in dem sch
den. Es l
gen Positi
werck allz
ehut odir f
sentlich eel
dinstlich w
ackern dre
lenbauch v
das man d
glauben v
dise vrsach
che vnd la
wider all
ge schrift
vnd gerech
tlerung zu
bezeugnie
ligen schri
dy gutten
mchtet/so
volkomen
will es mi
schrift na
durch dy
chtet dy g
liche war
Zum
gebot/wil
volbracht
aller men

und danckfagen vnd alles bethen vnd fasten vñ armen freun-
den leuthen almis pflegen 2c. Vnd als er schreybt ym sermō
genant vom Testament der heiligen Messe am end das man
sich sal hutten vor gutten werck mehr dann vor allen sündē
vnd nur des glaubens warnemen/ gleychsam alle gutwerck
in dem schlechten blossen glauben steckten vñ volbracht wor-
den. Es hat auch Luther erstlich geschrieben yn seyne drey
gen Position one alle vndirscheyt/ das man ym allen gutten
werck allzeyt sündiget/ vñnd so offft als man eyn guttwerck
thut odir furnimpt so thut er ein sünde 2c. Predigen auch of-
fentlich etliche seine Ecclesiasten das man kein gutt noch ver-
dinslich werck kan thun nach auff erden finden/ Dann allein
ackern dreschen vnd misfladen vnd des gleych was zum hū-
lenbauch vnd fullenbauch dynet / vorbringen dyse ursache /
das man durch die gute werck verachtet vnd vernichtet den
glauben vnd bauet alleyn auff die gutte werck 2c Das aber
dyse ursache gar ein vngöseliche vnchristliche yha vortumli-
che vnd lautter Teufflische art vñ betriegligkeyt ist/ strebend
widder alle dy heyligen Euangelia / widder dy ganze heylis-
ge schrift/ vnd widder alle göseliche vnd christliche warheyt
vnd gerechtigkeit / kan mans aus der kurzen abgemelter er-
klerung zu massen woll erkennen/ Sintemal der glaube noch
bezeugnis Christi vnd des heyligen Euangelij vnd aller hey-
ligen schrift/ vnd aller heyligen christlichen lerer wirt durch
dy gutten werck nicht vorworffen noch vorachtet noch vor-
nichtet/ sonder/ wirt erklet vnd bewert beweyset vnd bewart
volkommen vnd vordinslich gemacht/ wie oben berurt ist/ vñ
will es mit dem heyligen Euangelio vnd mit ander göselicher
schrift nach weytter erkleren vñnd uberweyssen/ das Luther
durch dy vorachtung der gutten werck verwirfft vnd verni-
chtet dy ganze heylige schrift vnd alle göseliche vnd christ-
liche warheyt vnd gerechtigkeit.

Zum ersten vorwirfft vnd vornichtet er alle dy göseliche **B**
gebot/ wilche alleyn durch dy gute werck werden bewart vñ
volbracht vnd nach folgentlich verhindert er vñnd vertilget
aller menschen seligkeit/ wilche vornemlich durch bewarung

wircket das ist

heylige schrift
tractat mit der
uberweyßt.
elerch vñ vñ
ostolische Ro
Predigen vñ
dy libe vber
elert hat bey
ganze heylige
mlich zu er
verheyses
vnd gethan
es vaders die
d Schwester
rij. vñ .vij:
b so wir dis
angelii vñ
s wir furch
ch deme als
than habē
acht noch
es ewigen
2c. Das ist
zen heylis
aller göt
yt wilche
irche stets

en was
ist yhe ge
tet vñnd
göseliche
psallin

Math. 19 göelicher geboth wirt erlanget / als bezeugt Christus Matth. xix. Sprechend / So du wilt eynghehen yns ewig lebem so beware dy gebott Gottis.

Zum andern so verachtet vnd verwirfft er das Göelich wort wilchs allein mit volbrengung der gutē werck wirt seliglich gehöret vnnnd bewart / als bezeugt Christus Luce. xi. Sprechend Selig sein dy do hören das wort Gottis vnd bewaren dasselbig.

Johan. 14 Zum dritten Szo verachtet vnd verwirfft er alle dy sermon prediget vñ lehre Christi dy do wirt erfullet volbracht vnd bewart durch dy that vnd vbunge gutter werck / Auch auß schleust vnd verlengent er die liebe vnnnd gnade Gottes aus welcher dy bewarung seyner lehre vnd gebot vnd vbunge guter werck wirt nothafftig vñ vordienstlich volbracht / als bezeugt klerlich Christus Joannis. xiiij. vnd Sanct Paulus ij. Corint. vj

Matth. 7 Zum vierden vernichtet er den ganzen christlichen glauben / wilcher ane dy werck ganz todt / vnnützlich vnd nichtig ist / als bezeugt Christus Matth. vij. Sprechend nicht ein yeglicher der do wyrt zu mir sprechen Herre Herre wirt eingehn yn das reich der himeln / sonder der do wirt thun den willen meins vaters der ym himel ist / der wirt eingehn in das reich der hymeln / wilchs auch bezeugt Sanct Jacobus c. ij. Sprechend der glanbe one dy werck ist todt.

Eccle. 2 Zum funfften zerstört verwirfft vnd verwustet ehr dy fürchte Gottis dy do in der heyligen schrift wirt gros gelobet vnd gepreyset / als ein anfang der göttlichen weyßheyt / als ein vrsprung vnd volbrennung aller gutten werck vnnnd meydung aller sunden vnd missethat Eccle. ij. vnnnd. xv. Psal. c. x.

Psal. 33 Zum sechsten verwirfft vnd vernichtet er alle dy göttliche menschliche vnd natürliche gerechtigkeit dy do wirt volbracht yn der vermeydung des arges vnd vbunge des gutts Psal. xxxij. vnd. xxxvj. vnd. j. Petri. ij.

1. Pet. 3. Zum sibend zerstört vnd verwustet verwirfft vnd verleukent vernichtet vnnnd vertilget er do durch ym grunde zu

grunde all
schrift sein
lige göelich
hafftige d
komen in a
was gutt v
ist was G
den das an
wilchs go

Zum
werffung
aller men
werden d
bezeugt
gutt dy v
Matth. v
sprechend.
der seyt v
unge vñ
yhr nimm
reycht od
vnfers sel

Auß
gehöret
werck ge
ther vnd
gantz h
göeliche
vernicht
liche wa
nichtet

S
dampfen
nen ent
dy gutt

grunde alle dy heyligen Euangelia vnnnd die ganze heylige
schriffte seintemall (als bezeugt Sanct Paulus) alle die hey
lige göeliche schriffte ist vornemlich dartzu nützlich vnd noth
hafftig das der mensch wirt dodurch vnderweyset vnd vol
kommen in allen gutten werck / das ist das er do durch erkenne
was gutt vn böß ist / was Gotte bebeglich vnd vnbebeglich
ist was Gott gebotten vnd verbothen hat vnd also kan mey
den das arg wilchs Gott verbothen hat vnd thum das gutt
wilchs gott gebotten hat. ij. Ad Timoth. iij.

2. Timo. 3

Zum achten So will er durch dy verachtung vnd ver
werffung gutter werck verhindern vernichten / vnd vertilgē
aller menschen seligkeit / seintemall durch dy gutten werck
werden dy Christglaubigen gefordert zum ewigen leben. Als
bezeugt Christus sprechend / dy do werden gethan habē das
gutt dy werden gehen in das ewigt leben Johannis. v. vnnnd
Matth. vij. vnd. xxv. als auch klerlich bezeugt Sanct Petrus
sprechēd. Quapropter fratres sagite. 2c. Derhalben yr brü
der seyt vleyssig das yhr durch dy gutten werck Ewer ruff
unge vn auferwelung gewis macht / so yhr dis thut so werd
yhr nimmer sundigen dann warumb also wirt euch gehant
reycht oder gegeben der eingang in das ewig reych des Herrn
vnser seligmachers Ihesu Christi. 2c. ij. Petri. i. Psal. xiiij. 2c

Johan. 5.
Matth. 7
vn. 25
Lu. 13

Außerwelten vnd andechtigen in Christo also habt yhr
gehört das durch dy verachtung vnnnd vernichtung gutter
werck zerstört vnd veruustet veruorfft vnd vernichtet Lu
ther vnd seyner anhang alle dy heyligen Euangelia vnd dy
ganze heylige schriffte verachtet auch vnnnd vertilget alle die
göeliche vnd christliche lehre vnnnd wort / gesetze vnnnd gebot
vernichtet / auch vnd zu ruck wirfft alle Göeliche vnd christ
liche warheit vnd gerechtigkeit vnd verhindert zerstort ver
nichtet vnd vertilget aller christglaubigen menschen seligkeit

2. Pet. 1
E
Psal. 14
33. vn. 36
1. Pet. 3

Sonder sprechen etliche Luterer so sich von yhrem ver
dampten yrtumb vnd Teuffelischer bößheyt mit nichte kö
nen entschuldigen / noch mit yrgen schriffte behelffen / das sie
dy gutten werck nicht darumb verachten / das man sie nicht

B

folte pflügen / sunder allein das man sich nicht soll dar auff ver
lassen gleichsam sie den menschen from künften machen odir
zur seligkelt etwas förderlich wern. 2c. Im wilchen wortte
so sich wollen entschuldigen von der verachtung der guten werck
werck so beschuldigen sie sich vnd verachten dy guten werck
noch viel seher / dan warumb so sie zur seligkelt nichts för
derlich wern / so wern sie yhe billich zu verachten vñ zu ver
werffen.

- D** Derhalben ist allhy zum ersten zu wissen noch der lehr
des heyligen Euangelij vñnd der gantzen heyligen schrifft
das zu gleich der ewige Gott bedræwet zu straffen alle mis
sethat vnd will keyn vbelthat / auch kein vnnützes wort vñ
gestrafft noch vngestraft lassen. **Mat. .xij.** Also widerüb wil
er belonen alle gute werck mit der ewigen seligkelt so sie ge
schehn in der liebe Gottis aus gutter meynunge wie das hey
lig Euangelium manchfeldiglich bezeugt dræwet vnd ver
Johan. .5 heyschet nemlich Johannis .v. **Matth. .ij. vij. xj. xv. vnd. xxv**
Matth. .3 Lu. .xij. vnd. .xix. Darinne er dy nützen vñnd vnnützen bewme
7. 12. 20 knechte erbeiter vnd tagelöner ein ygliehen noch seyner krafft
vñ. 25 vnd tugent will belonen vnd bedencken / auch ein trunck Eals
Lu. .13 vñ. des wassers will er vnbelonet nicht lassen. **Matth. .x.** Do von
19 ist auch klares bezeugnis **Ezechielis .xxij. vnd .xxij. 2c**
Matth. .10 Zum andern ist zu wissen noch der lehr Christi vnd der
E heyligen schrifft das der blosser glaube one dy guten werck
Ezech. .3 yn den sinreychen menschen ist Gotte stets vnbeglich vnd
18. vñ. 33 den mensche vnuerdunstlich vñ nicht allein todt / sonder auch
tödllich das ist vertumlich / auch schedlicher strefflicher vñnd
vertumlicher / dan der vnglaube der vñnwissenden heyde das
Lu. .12 dis also sey bezeugt zum ersten Christus **Lu. .xij.** durch den
knecht der mit viel schleggen wirt geschlagen / so er den willē
seins Herrn gewust vnd nicht gethan hat / durch wilchen an
gezeygt die bössen Christen dy den blossen glauben one dy
that haben. Aber der vñnwissende knecht / als sein dy vngleu
bigen heyden wirt geschlagen (spricht er) mit wenig schle
gen / so er den willen des Herrn das ist des ewigē Gotis nicht
erkant hat durch den glauben vnd doch gethan das an yhm

selbst wir
Wile
Sanct
vñnd th
genge S
gerischen
kennet / A
sie sein er
scher lehr
vngütlic
Philip. .ij.
Zeb. .vj.
auff's V
trus. .ij. f
den weg
soltē m
umb ker
guten
den das
Per. .ij.
Zu
heylig
Sie ge
sie Go
umb s
tis so
ligkelt
von d
licher
straff
ewig
halb
dy sei
wil v
lich
Ach

selbst würdig gewest ist

Welchs auch bezeugendy heyligen Aposteln zum erste
Sanct Jacobus. iij. Sprechend der do weys gatts zu thun **Jaco. 4**
vnd thut es nicht deme ist es eyn sunde / Welchs auch be-
zeugt Sanct Paulus do er redt von den vngheorsamen he-
zerischen Christen Sprechend / Sie bekennen das sie Gott er-
kennen / Aber mit der that verleugten sie den selbigen die weil
sie sein ergrawelt vnd vnglaubig (zu verstehn der Apostolis-
cher lehre vnd ordenunge) vnd zu yglichem guttenwerck
vngütig **Ad Titum. j.** Von den selbigen sagt er weytter ad **Titum. 1**
Philip. ij. Das sie sein die feynde des kreuzes Christi vnd ad **Philip. 3**
Heb. vj. sagt er das die selbigen so viel an yhn ist kreuzigen **Heb. 6**
auff's Clawe den sohn Gottis / Derhalben sagt Sanct Pe- **2. Pet. 2**
trus. ij. **Pet. ij.** das den selbigen were es besser gewest das sie
den wegt der gerechtigkeit das ist was sie thun vnd lassen
soltten nicht hetten erkant / denn noch dem erkentnis widder-
umb keren von dem gebot Gottis / das ist von der obunge der
gutten werck dy Gott gebochen hat Sprechend du solt mey- **Psal. 33**
den das arg vnd thun das gutt **Psal. xxxij. vnd xxxvj. vnd. j.** **vii. 36**
Pet. ij. **1. Pet. 3.**

Zum dritten ist zu wissen noch der lehre Christi vnd der
heyligen schrift. Das alle die werck dy an yhn selbst gut sein
Sie geschehn von den glaubigen oddir vnglaubigen / so seyn
sie Gotte beheglich vnd den menschen verdinstlich / dan war
umb so sie werden geübet von den glaubigen in der liebe Go-
tis so sein sie sters verdinstlich vnd förderlich zur ewigen sel-
ligkeit wie oben ist erklet vnd bewert / So sie aber geschehn
von den vnglaubigen so sein sie verdinstlich etwan zur zeit-
licher belonunge / oddir zur linderung zeitlicher oder ewiger
straffung odder zu erlangen den glauben vnd entlich die
ewige seligkeit / Dann seintemall Got ist das höchst gut der
halben liebt er auch alles was an yhm selbst gutt ist vnd will
dy selbig nicht vnbelonet verlassen / zu gleych als er kein arges
wil vngestraffet oder vngelassen lassen. Also ist Gore beheg-
lich gewest dy willige busse des Samaritanischen Königes
Achab / vnd yhme selbst verdinstlich zur linderung der zeit
B ij

3. Reg. 21. lichen vnd ewigen straffunge. iij. Regum xxi.

Also ist Christo behegliche gewest dy barmhertzigkeit
eins Samaritanischen menschen gegen deme so die loether
zwischen Hierusalem vnd Hiericho geschlagen vnd halb leb-
endig gelassen haben Luce .x. Also ist das gebethe vnd al-
Luce.10
mays des heyden Cornelij gestygen vor das angesichte Gotis
do durch er erlanget hat den waren christlichen glauben/ vñ
Acto.10
entlich die ewige seligkeyt Acto. x. Also hat er belonet mit
zeitlicher gewalt gut vnd ehre den Römischen Senat vñnd
andern heydnischen Keysern vnd Königen aller Nation die
weyl sie die naturliche warheyt güttigkeyt vñ gerechtigkeit
gelibt vnd geubt haben /

G Aus wilchem klar ist das die gutte werck an yn selbst so
sie aus guter meynunge geschehen sein Gote stets behegliche
vñ den menschen zu etwas verdienstlich / noch deme / als auch
die ganze christliche kirche singet / Cui bona cuncta placent /
Gote sein alle gutte werck behegliche / Aber der bloffe glaube
ist stets Gote vnbehegliche vnd den menschen vnuerdienstlich
yha schedlich vnd vertumlich wie yzt mit klarer vnwidder-
sprechlicher schrift ist gnuiglich erklet vnd bewert / aus wilo-
chem klar ist / das so man sich auff die guten werck in der lieb
Gotis geschehe nichts solt vertroste / so kan man sich auf den
bloffen glaubē gar vil weniger verlassen / dā es mus eins bey
dem andern / vñ die göeliche lieb darzwischen gesundē werde

S Sonder bruder Luther zu gleych als der Luzifer verke-
ret dis gantz widder syns / als er alle die göeliche vñnd christ-
liche schrift lehre warheyt vnd gerechtigkeit pflegt stets zu
verkeren vnd zu vernichten / vñnd lehret das alle die gutten
werck wie wol sie geschehen von den christglaubigen in rech-
ter guter meynunge / in der gnade vnd liebe Gotis so wern
sie doch alle sampt sundlich vnd eytel sinde / vñnd wern dem
glaubē so schedlich das sie yhn gantz vernichten vnd vertilgē
vñ doch ym Sermon des österlichen dinstags spricht er wid-
derumb / Das wo der glaube ist do kan keyn sinde geschaden
vnd also wil er das alle die sinde vnd laster missethat vñ böf-
heyt die man kan erdencken / vben vnd volbringen / die ist al

le sampt g
guten wo
ther auch
den mensc
alle die bö
teyt vnd v
hre gefolg
vnd vertu

Da
müchte al
vertilgen
böflich g
les was m
glaube al
bens fund
icht so yn
ber die r
sinde we
sinde wi
aus dem
der die g

Also
die vorw
nichtet r
Euang
vñnd ge
schrift
lehre ge
fürchte
fallen v
so Gott

Zu
in der g
gelia in
also sch
ein Mo

le sampt gut vnd dem glauben vnshedlich/ sonder allein die
guten werck die Gott selbst gebothen hat wie wol sie Luth
ther auch sinde heyschet die wern dem glauben shedlich vñ
den menschen vertunlich / O ewiger Got wie kunthen doch
alle die bössen geister grösser falscheyt verkartheit betriglig
keyt vnd vertunligkeyt erdencken. Was kan aus solcher les
hre gefolgen dan alle vnguttigkeyt vnmenschliche bosheyt
vnd vertunligkeyt/wie mans dann ytz vor augen sibet.

Darnach auff das er auch in den vnglaubigen Nation
müchte alle menschliche guttigkeit vernichtē verdammen/ vñ
vertilgen / so furbringt er die schrift vbel verstanden/ vñ
bösllich gedeuttet Ad Rom. viij. Do Sanct Paulus sagt/ al
les was nicht ist aus dem glauben/ das ist sinde/ So doch der
glaube also wirt nicht genomen vor yrgen articel des glau
bens sinder vor die gewissen des menschem / Als nēlich spro
icht so ymant jme selbst ein glaube / das ist ein gewisse macht
vber die verbotenen Judische speyse zu essen gleychsam es ein
sinde were vnd doch gebrauchet der selbigen / so thut er eyn
sinde wiewol es an yhm selbst nicht sinde ist/ dan was nicht
aus dem glauben das ist yhe aus guten gewissen/ sonder wid
der die gewissen geschiet das ist stetts sinde. 2c

Also ist erkert vnd gauglich bewert wie Lutter durch
die vorwerffnung der guten werck zurstort vorwuffet vor
nichtet vnd vortilget erstlich in der gemeyne alle die heyligē
Euangelia vnd alle götliche vnd Christliche lehre warheyt
vñ gerechtigkeit vñ nachfolgentlich die ganze heylige
schrift dy vns vornemlich lehret wie wir das götlich wort
lehre gesetze vñ gebot den Christlichen glauben die götliche
furchte vñ liebe sollen beweysen vñ beweren vñ vñbungen er
fallen vñ bewaren durch die that vñ vñbunge guter werck
so Gott durch dy schrift zu vben gebothen hat.

Zum andern verwißft zurstort vñ vorwuffet Luther
in der gemeine sempelich vñ gantzlich alle die heyligen Euā
gelia in deme so er in der vorrede seynes Newen Testaments
also schreybt/ darumb sich darauff das du nicht aus Christo
ein Mosen machst noch aus dem Euāgelio gesetz oder lehre

buch/ dann das Euangelium förbert eygentlich nicht vnser werck 26. Dann so dem also were das die Euangelia in sich hilden keyne lere noch rath keyne geseze noch geboth dy man mit yrgē that der wercken solt noch dōi fste bewarn so wern sie nichts anders dan eyn vnnutze fabel geschweze adder gen se Prediget.

O Ewiger Got wie künthen doch die bosen geister großer öffentlicher vnuorschempter schedlicher vnnnd vortumlicher ligen erdencken widder die heyligen Euangelia widder das wort Christi vnd widder alle Christliche warheyt vnnnd menschliche seligkeyt Sintmal es öffentlich ist das die heyligen Euangelia vol nutzlicher vnd nothafftiger guter lehre vnd rath geseze vnd geboth zu vnderweysung vnd besserung des Christlichen glaubens in sich halten dy man mit der that nutzlich vnd nothafftiglich sol vordringen vnd keyn vnnutzlich wort in der götlichen schrift sal erfunden werden/ als be

Matth. 19

vñ. 25

Lu. 11.

vñ. 19

Johan. 7

Matth. 28

Matth. 7

Acto. 1

Johan. 5

Lu. xij

Matth. 5

7. 19. vnd

25.

zeugt Esaias c. lv. als man auch list Matth. v. vj. vij. 2c. Wie vnuerschemet strafft er die wort Cristi / So er spricht meyne lehre ist nicht meyn / Sonder des der mich gefanthen hat der do wil seyn willē thū der wirth erkennen das sie aus Gott ist. 26
Vnd So er spricht zu seynen iungern gehet hyn vnnnd leseth das volck zu bewarē alle die gebot die ich euch gebotten hab Matth. xxvij. wie vnuerschempt strafft er die heyligen Euangelisten / So sie sprechen das Christus das volck gelert hat als eyner der do gewalt het vnnnd nicht als die gleyser / Matth. vj vnd Acto. j. Ihesus hat angefangen zu thun vñ zu lehren. So leret vnd gebeut zwinget vnd dringet Christus seyne Christgleubigen zu bewaren sein gebott vnnnd zu meyden das arg vñ zu thun das gut viel ernstlicher dan Moyses / das ist nicht allein mit bedröung zeytlicher straffung wie Moyses gethan hatt / Sonder mit dem ewigen verdammis Johannis. v. Lu. xij. Matth. v. vj. xix. vnnnd xxv. Sonder bruder Luther auff das er ybe mag gnugsam vorsuren vnd betriegen So schmeibelt er stetts seynem anhang wie Lucifer vnsern ersten eltern strebend wie Belial widder Christum vnd wil seyne zuhorer wider allen danck vñ meynunge Cristi

fi ane alle
an alle vbu
ben vnd do
mel stoffe
berawung
auff das d
Meyn vol
Als stetts
schen Pred

Zun
alle die E
lehret das
durch vor
Dan so d
des alten
leret wie
ewigen t
man auch
be / So er
net ist le
dan die k
tes geler
hymelsfa
dunge C
te nicht
schrift
chs auc

Da
alle gut
dan in
thut so
digen r
gen E
nemlich
bezeug
such n

nicht vnser
gelia in sich
orth dy man
rn so wern
e adder gen
geister gros
vortumlia
elia widder
rheyt vnn
das die heyl
guter lebre
nd besserig
it der that
eyn vnnutz
erden/als be
vij.2c.Wie
icht meyne
hat der do
Sort ist. 2c
n vnn le
gebothen
e heyligen
oldt gelert
e gleyser/
zu thun vñ
iget Chris
t vnn zu
dan Mo
straffunge
n verdams
v.Sonder
siren vnd
wie Luci
Christum
unge Cris

si ane alle bewarunge Götlicher wort gesetz vnd gebot vnd
an alle vbunge guter werck mit dem blossen wort vnd glau
ben vnd doch mit vbunge aller bosheit gewaltiglich yn hy
mel stossen/ So doch Adam durch den schlechte glauben one **Gene.3**
bewarung götlicher gebot kunt nicht yn Paradis bleyben/
auff das do zu gleych wurde erfullet der spruch **Esai. iij.** **Es.3**
Neyn volck die dich selig sage die werden dich betriegen 2c.
Als sterts gethan haben die falschen Propheten vnn ketzeris
schen Prediger.

Zum dritten vorvuffet vornichtet vnd vertilgt Luther **K**
alle die Euangelia vñ die ganze heylige schufft in deme so er
lehret das alleyn der blosser glaube selig mache vnd weren do
durch vor allen sunden todt tewffeln vnd hell sicher vnd frey
Dan so dem also were so dörfsten wir vñ all keyner schriffte
des alten noch des Nauen Testaments die vns vornemlich
leret wie wir durch sñbung gutter werck mügen die sunde den
ewigen todt Tewffel vnn die helle vermeyden/ So durffte
man auch keiner Predigt/ Seintemall auch der blosser glaw
be/ So er anderst den Apostelischen Christliche glauben mey
net ist leychelich vnd gnuglich außwädig zu lernen/wie man
dan die kinder yn der christenheyt von anfang bis anher stet
tes geleret hat/ zumoran/ so Luther leret yn Sermon vñ der
hymelfart Christi/ das so man nur glaubet in die auffersten
dinge Christi/ So hat man das ganz Euangelium vnd durff
te nichts mehr zur seligkeyt vnd also durffte man auch keiner
schriffte keins geschriben Euangelijs noch keyner prediget/wel
chs auch vngezweyffelt also geschehen wurde.

Dann so Luther alle die götlichen dinst vnd ampte vñ
alle gutte werck mit seyner lesterung nyderstieffe/ wie er sich
dan in allen seyner Prediget vleyffig muht vnd nicht anders
thut so wurd er darnach nicht mehr wollen noch können pre
digen noch schenden noch lessern/ vnd also wurden die heylig
gen Euangelia vnn die ganze heylige schriffte/ So vns vor
nemlich zu gutten wercken vnderweyset/ als Sanct Paulus **2.Thi.3**
bezeuget. ij. ad Timo. iij. gar geschwigen. Entlich wurde er
auch nicht alleyn den todt vnd den Tewffel/ die sunde vnd die

helle vnd das himelreich/ sonder auch den glauben vnd den ewigen Got vnd Christum vnd die vnsterblichkeit der seelen vorgessen vnd verleugten vnd das geschehe so warhafftig als Got ym hymel ist/ So ich die art vnd den vorsatz der Lutriscen geister gruntlich erkenne.

L Zum vierden das ich kurzlich procedir verwuffet vñ vernichtet er die heyligen Euangelia vñ die ganze heylige schrift in deme so er verwufft vñ verleugent den freyen willen des menschen / Dann so der frey wille nicht were/ So wern die heyligen Euangelia vnd die ganze heylige schrift gesetze vnd gebot lehre vnd rath alles vorgebens vñ umbsust geschrieben / Seintemal der mensch were dis keins mechtig anzunehmen / noch sich dareyn zubewilligen / vñ also kint kein mensch mit yrgen gerechtigkeit Gortis noch verdanmet noch selig werden / welchs doch ist klerlich wider die heylige schrift in viel ortern / sonderlich Gen. iij. Deu. xxx vñ widder alle götliche warheyt vñ gerechtigkeit.

Gen. 4
Deut. 30
Eccle. 15

M Zum funfften vomichten vñ vertilgen die Lutriscen dy heyligen Euangelia vñ die ganze heylige schrift in deme so etliche vnder yhu verwerffen vñ vorleugten auch die vornunft vñ vorstandt yn dem menschen / dan so deme also were so were auch die ganze heylige schrift so wenig nutzlich vñ muglich zumorstehen als den vñvornunftige thyrn / Doch in den Lutriscen hat dise meynunge woll eyn stad / so sie durch yhre hellischen geistern also erblendet seyn das sie keyne rechtsinnige vornunft noch rechten vorstandt der heyligen schrift yrgent ein mal vermögen zu haben.

N Zum sechsten vorwerffen vñ kraftlos machen die Lutriscen die vier geschriben Euangelia / in deme so sie vorachten allerley lehre gesetz gebot vñ ordnung der heyligen aposteln vñ yhrer stadtheldern in den heiligen Concilio versamlet / Darumb das sie menschen sein geweest / durch welche doch als durch die verordenten vorsteher vñ ordiner des Newen Testaments ans götlicher krafft vñ befelch dy vier Euangelia angenommen betrefftiget bestetiget vñ glaubwürdig gemacht sein / Dan so man yhu solche vorachtig gestat

tet so hat vorachte nach yh gebrechli vñ glau der Apo Nawe T durch de Johann

W noch gla bosshaff durch d heylige zucht r verkeren der war glaubt cadeln die gan wil zu vnd all vertun der da yzt na gelij er

Der. ther y bot G schlich kein si verni vnd 2 ther s gelio

ben vnd den
yt der seelen
warhafftig
rsatz der Lu
ufter vñ ver
nize heylige
den freyen
et were/ So
ige schrifft
vñd vñb
teins mecht
vñd also
noch ver
lich wider
ij. Den. xxx
eyt.
utrischen
riffe in des
n auch die
deme als
wenig nutz
ige thym
eyn stadt/
yn das sie
et der hey

tet so haben sie auch nachfolgentlich eyn bereitten wege zu
vorachten vñd zu vorwerffen eyn yzlichen Euangelistem
nach yhrem wolgesal/ Seintemal er auch ein sterblich vñd
gebrechlich mensch ist gewest/ vñ kan yhe nicht so viel krafft
vñd glaubwirdigkheit haben als die gemeyne versammlung
der Aposteln vñd der apostolischen stadtheldern welche das
Nawe Testament zu ordiniren durch Gott Christum vñd
durch den heyligen geist befolhen ist Psal. xlix. Matth. x. Lu. x.
Johannis. xiiij. vñd. xvj.

Nach viel weniger vñd vberal kein krafft noch macht
noch glaubwirdigkheit mag haben ein abtrüniger erwegen
bosshafftiger mōch ein ketzerischer Teuffelischer mensch der
durch die erblendung vñd anführung der bösen geister alle die
heylige götliche Christliche menschliche naturliche schrifft
sucht tugent lehre weysheit warheit vñ gerechtigkeit will
verkeren vorachten vñd verwerffen/ vñd alles was man ym
der warhafftigen Christliche kirche steths vñd vñd vñd vñd
glaubet geprediget gelet geordnet vñd genbet hat wil ver
cadeln vñd verlestern/ Daruber auch die vier Euangelia vñ
die ganze heylige schrifft vñd die ganze christliche kirche
wil zurstörn veruusten verlengken vernichten vñd vertilgē
vñd allen vnchristlichen vordampfen yre thumb bosshheit vñd
vertumligkeit so die hellischen geistern können erdencken wid
der das heylige Euangelium stiftet leret vñd vbet wie ichs
yzt nachfolgentlich in sonderlichen ortern des heyligen Euā
gelij enzlich wil erklaren vñd vberweyssen:

Der. lxxvij. Artikel ist von der erklerung wie Lu 21
ther yn besunderheit alle die wort vñd lehre geseze vñd ges
bot Gotes Christi vñd des heyligen Euangelij so zur mens
schlicher seligkheit nothafftig sein zubewaren/ vñd ane welche
kein sinreich mensche kan selig werde wil stetes verkeren vñd
vernichten/ Vñd wie der Sathan widder den heyligen geist
vñd Belial widder Christu strebt / Also widder spricht Lutz
ther stets vñd allenthalben Christo vñ seynem heyligen Euā
gelio/ also das was Christus lehret vñd gebeut zu thun das
C

Psal. 49
Matth. 10
Lu. 10
Johan. 13
vñ. 16

gebent Luther nicht zu thun/vnd widerumb was Christus lehre oddir gebent nicht zu thun das lehret vnd gebent Luther zu thun vnd wie Christus spricht yha. do spricht Luther neyn vnd widerumb. Welchs ich allhy durch die furnehmpt lehre vñ gebot Christo so der seelen seligtext auff der hochste gelegen ist will vberweyßen.

B. Zum ersten sagt Christus das er nicht komē ist auff zu hebē das geseze sonder zu erfullen/vnd das kein buchstabe sal vergehen von dem geseze Gottis/vnnd das so ymandt wurde auff lösen odder vorachten das aller geringste gebot der sal auch der aller geringst / das ist vberal nicht sein ym reych der hymeln/aber der die gebot wurde thun vnd leren der sal gros sein ym reych der hymeln Matth.v.vnnd vij. Also leret er auch Matth.xix.sprechend/wiltu ein gehn in das ewig leben/so halt die gebot Gottis vnd Johannis.xv.yhr seyt meyne freunde / So yhr werdet thun was ich euch gebitte vnnd Matth.xi.meyn ioch ist susse/vnd meyne burde ist leyche/vñ also leret vns auch die ganze heylige schrifft des alten Testaments sonderlich Leuitici.xxvi.Deut.xxx.Psal.cxxvij. do Das vñ vbir die anderthalben hundert ortern/lobt die gebot Gottesprechend beati immaculati in via 2c. Seligt sein die vnbeslechten dy do wandern ym geseze Gotis / Du hast geboten zu bewarn deyn gebot vbir die masse. 2c. Wie susse sein deyne rede odder gebot meynen gaumen vber das honig meynē munde. Aber Luther leret widerumb vnd ganz wider syns zum ersten in seynen dreyzen position vnd vom Testament der heiligen messe vñ in seinen prediget/ Das mā die gebot Gottis nicht kan noch sal bewarn noch mit nicht furnemen noch gedencfen zu volbringen / vnnd das Gott het sie nicht darumb gegeben das man sie solt erfullen odder mit yrgen that volbringen vnd das sie wern den menschen stets verdriflich vnd vnmüglich zu thun vnd zu vben.

Thar auch in Prologo seins nawen Testaments vñ sonst offte sagen das Christus hette alle die gesez vnd gebot Gottis vnnd alle gutte werck auff gehaben vnd außgeschlossen vnd allein den blossen glauben sampt mit aller misserat vnd

bosshye
hinfart
schadet d
ben 2c. V
Das so y
Gottis d
thut vn

Si
die Lutt
heyt zu
lautter
schen pf

sal faste
vnd das
lichen d
zum er
Paulus
vornem
dinsten
gefeng
sonder
helder
fern die
lobe ge

2
dann
lehre g
freund
dinsten
sagun
vnd l
nicht
yrger
net v

bossherey zu halten geboten so er lehret ym Sermon von der
hinfahrt Christi das dem glaube keine sünde noch misserat
schadet dann allein die gutten werck die vornichten den glau
ben 2c. Vnd also lehret Luther als Belial widder Christum
Das so ymandt wurde aufflösen vnnnd vorachten die gebot
Gottis der ist der beste ym hymel vnd aufferden der sie aber
thut vnd lehret der fall vordammet werden.

Sich solche kostliche Kuangelische Christliche lehre ist
die Luttrische yha lautterhellische lehre / welche in der war
heyt zu reden nye kein naturlich mensch / sonder allein die
lautter hellische geyster vnnnd yst ezliche vorkarten mens
chen pflegen zu billigen vnd gutt zu heissen.

Zum andern t lehret vnd gebet Christus wie man C
sal fasten beten almus geben vnd Gotte vor alle ding dienen
vnd das reych Gottis vnd seine gerechtigkeit das ist die göt
lichen dinste vnd ampt ehre lobpreysunge vñ danckfagung
zum ersten besuchen vnd pflegen Matth. vi. wie dan Sanct Matth. 6
Paulus ad Ephe. v. vnnnd Coloss. iij. vñ David in viel Psalm Ephe. 5
vornemlich in dem Newen Testament schreybend zu götliche Coloss. 3
dinsten vnd lobpreysung zu Jubilirn Psalliren zu geystliche Psal. 2 .21
gesungen vñ danckfagungen die Christen stet ermanet vnd 39. 49. 67
sonderlich wie die heyligen aposteln vnd dy apostolische stat 68. vñ .71
helder durch götlichen besel vnnnd krafft in den Gottis hen
fern die götliche dinste vñ Ceremonien zu pflegen Gotte zu
lobe geordent haben.

Aber Luther widderumb lehret zuorachten vñ zuor
damnen nicht allein die apostolische / sonder auch die götliche
lehre gebott vnd ordenunge alles fasten berhen vnnnd armen
freunden leuthen almus pflegen verlestert auch alle götliche
dinst ampte ehre lobpreysung Jubilirn Psallirn / vñ danck
fagung alle gutten werck vnd Christliche selige vbunge sagt
vnd lehret offentlich in viel seynen Sermon / das Got achtet
nicht / ab man yhme nicht dienet noch keyn Tēpel bauet noch
yrgent ein ehre erzeiget / dieweyl man nuhr dem nechsten dys
net vnd nutzlich ist. 2c

Darauff will ich alhie etwas sonderlichs vnnnd wunder
C ij

lich vnd doch warhafftiges beruren vnd nachmals weiter
beweren/ nemlich das / so der Sathan mit seynen hellischen
geistern ym seyner natur sichtig prediget/ so thörste er niche
vorschande solche vnuorschempte offentliche lügen widder
das wort Gottis/ widder die heyligen Euangelia vnd wid-
der die ganze heylige schrift vnd widder die gotliche ehre
warheyt vñ gerechtigkeit so offentlich / so groblich so greiff-
lich gefuren noch furbringē/ wie er yzt durch den Luther/ als
durch sein instrument würcket leret vnd vbet vnd eins durch
das ander / so offentlich so vnuorschemlich vorachtet ver-
würfft vernichtet vnd vertilget/ Dann vormals hat er vernich-
tet die ehre der werden muter Gottis vnd aller seyner hey-
ligen vñ wegen der götlichen ere gleichsam wurde sie durch
die ehererbittige seyner heyligē gegeringert yzt nochfolgē-
lich wil er berawben Gott seiner ehre vnd dinstes von wegen
des menschlichen nutz vñ dinstbarkeyt / vñd meynet doch
nicht die armen frembden elendt betteler die nichtes eygens
haben/ wilchen man lautter vmb Gottis willen als Christus
lehret Luce. xiiij. vornemlich sal helfen/ vñd doch Gottis
dinst darumb nicht verlassen/ Sonder er meynet die einhey-
mische haus leutthe/ wilchen ein ytzlicher noch der Picardis-
chen vnfinnigkeyt nicht vñ Gots wegen/ sonder aus freunds-
schafft/ nachbarschafft vñ fleischlicher gunst dieweyl sie sey-
nes yrehumbs mitgenos sein/ als denn seynen sal helfen auff
das nyemand vnter ym darblas werd Vñ wegen solcher mey-
nung wil er das man alle götliche dinst vnd ampte/ vnd alle
die ehre lobpreysung vnd dancksagung Gottis vñ seiner hey-
ligen sal verlassen / vernichten vnd vertilgen auff das ein ytz-
licher allein den seynen magt gedynen vnd helfen/ So doch
Christus vnd das heylig Euangelium / vnd dy ganze heylig-
ge schrift lehret vnd bezeugt das man sal Gott zum ersten
vñ auffs allerhochste lieben. Matth. xxiij. mehr dan seynen va-
ter muter weyb vnd kind Matth. x. xvj. Lu. xiiij. vñ yhme vor-
nemlich dynen anbeten vñd ehren Matth. iij. vñ sein dinst/
sein reich vnd sein gerechtigkeit zum ersten besuchen vñ pfle-
gen Matth. vj. vnd noch seyner vnmessigen größe vñd ehre

Lu. 14

Matth. 22

Matth. 10

Lu. 14

Matth. 4

Matth. 6

vñ vñmess
Also lehret
end wie ob
schaleks bo
erischen Co
seyner bas
offentliche l
noch seins
den armen
do durch m
schliche seli
Gottis vñ
als Cristus
vnd ganz

Zu
ten noch v
richtet vñ
sintmal er
den hellisc
verdānes
yhn noch
wislich m
Lu. xix. vñ
chen wort
richtet er
verdamm
erden vñ
ze heylig
warhafft
man dar
get geler
dy hellisc
verdānes
offt in v
keyt der

ihn unneffiglich loben vnd ehren **Eccle. xliij. vñ Psal. vlt. 20** **Eccle. 43**
Also lehret vns die ganze heylige schrift von anfang bis zu **Psal. vlti.**
end wie oben ym viel ortern ist angezeigt. Noch thar der
schalks böse geist die weyl er die menschliche natur des Lu-
crischen Coopers mit seyner bosheit zu eynem schilde vnd zu
seyner basawon eyngenomen hat / also durch vnnerschempre
offenliche lügen gelehern das Goe nichts achtet seyner ehre
noch seins dienstes dieweyl man nuhr den seynen vñnd nicht
den armen freunden dienstlich vñnd nutzlich ist. **20.** Auff das er
do durch nicht alleyn dy götliche ehre / funder auch dy men- **Mala. 3**
schliche seligkete dy man alleyn in der ehre vñnd dienstbarkeyt **Psal. 2**
Gottis vñ yn barmhertzigkete gegen freunden armen leuthe **Lu. 14**
als Cristus leret **Lu. xiiij.** Vornemlich sal suchen muchte gar
vñnd ganz vñnd hindern vernichten außroden vñnd vertilgen.

Zum dritten lehret Christus das man nicht sol rich- **D**
ten noch verdammen auff das man nicht wurde widder ge-
richtet vñnd verdanmet **Matth. vij. vñ Lu. vj.** Aber Luther **Matth. 7**
sintmal er sich mit den offenlichen verdampften ketzern mit **Lu. 6**
den hellischen reysenden wolffen vñnd bosen geistern ym das
verdānes muttwilligt gegeben vñnd versenckt hat / wie man
ihn noch der lehre Christi. **Matth. vij.** aus seinen fruchten ge- **Matth. 7**
wislich magt erkennen vñnd aus seyner munde billich richtē
Lu. xix. vñnd aus seyner vnchristlichen lehre vñnd vnmenschi- **Lu. 19**
chen worten sicherlich verdamen **Matth. xij.** Der halben so **Matth. 12**
richtet er auch vñnd verachtet / schmeht / schendet / lestert vñnd
verdāmet alle heyligen menschen vñnd außserwelten dy auff
erden vñnd in himel yhe sein kōmen verdāmet auch dy gar
ze heylige gemeyne apostolisch christliche kirche das ist alle
warhaffte vñnd vorige christliche versamlunge vñnd alles was
man darinne seligklich vñnd heylig yhe geglaubet gepredit
get gelert geordnet geübet gesehn vñnd gehört hat Alleyn
dy hellische art vñnd Teuffelische bosheit vorstockheyt vñnd
verdānes wil er in seyner krafft besteriget haben wy ich ihn
offt in vil bucher vñnd sonderlich ym Tractat von der eyngig-
kete der Lutrischen vñnd Luziferischen kirche mit seyner ey-
C ij

gen getichte wort that art eygenschafft vnd furnhemem dar
ynne er allenthalben mit den hellischen geistern vbereyn köpfe
genuglich hab vberweyset.

E

Zum vierden lehrt vnd gebeut Christus das eyn yrlis
cher Christen mensch fall gehorsam sein der heyligen aposto
lischen christlichen kirche/das ist er sal gehorchen yhrem eyn
trechtigen erkentnis beschluss ordenunge vnd geborh vnd
yhrer zucht lehre vnd geistligkeyt wie sie die heyligen Apos
stel vnd yhre stadthelter zu halden gelert geordnet vnd ges
bothen haben vnd wilcher dy kirche nicht wurde hören/der
sal sein (spricht er) als ein vnglaubiger heyde vnd als eyn
verstockter offinbar sunder. **Matth. xvij.** vnd als die schrift
des alten Testaments sager wie ein zoberer vnd abgötter sin
temal der gehorsam ist dy aller groste vnd nothafftigste tu
gēt zur seligkeit yn einer yrlischer rechtglenbigē versamlung.
1. Reg. xv. als auch bezeugt Christus **Matth. v.** **Lu. ix. x.** vnd
Johannis. xij. Aber Luther wie dem Luzifer vnd dem ver
mischten antichrist zustendig ist lehrt ganz widder syns/vñ
spricht/das was die Apostolische christliche kirche hat geord
dent das sol man nicht halte/sunder verachten/allein vō des
wegen das sie es geordnet hat/vñ was sie nicht geordnet hat
das michte er wol halten/allein vō des wegen das sie es nich
geordnet hat. **2c.** Solches gehorsam kynth ist Luther der
heyligen christlichen kirche.

Matth. 18.

1. Reg. 15

Matth. 10

Lu. 9

vñ. 10.

Johan. 13

S

Solchen gehorsam vnd tugende lehret das Luttrisch
Euangelium/welchs Luther hat vnter der banck herfurget
zogen/vormals hat er vernichtet alle götliche gebot vnd alle
le gutte werck dy Gott zu vben geborhen hatt/do durch er
auch verworffen vnd vernichtet hat/wie oben erklet vnd be
werth alle die heyligen Euangelia/vnd die ganze heylige
schrift vnd alle götliche warheyt vnd gerechtigkeit yst ver
achtet vnd verwirfft er alle dy ordenunge der heyligen christ
lichen kirche/wilche die aposteln/vnd yhre nachkomend stadt
heldern durch befeel vnd krafft Gottis Christi vnd des heyl
ligen geists vnd aus dem grund der heyligen schrift wie offte
bewert seliglich vnd heyliglich geordnet haben/auff das yhe

kein götliche
gent noch ge
nungge auff
vnd guttich

Zeü vñ w

vererbinus

das solcher

darinne geh

durch diese

lich erkant

menschliche

stlichen keze

dy hellische

den alle sam

ge gehorsam

vnd samli

Christus yn

sprechend

wirt stehn

Andec

hette alhy

klaren Lu

gen zu ben

offenelich

ich der kir

ich dis bu

auff zu str

welchen ic

das Luch

Euangeli

ist in allen

keyt nutzli

zu bewar

wider syn

noch Chr

noch kein

kein götliche noch christliche noch menschliche zucht noch tugs
gent noch gehorsam noch keyn geistliche noch weltliche orde
nung auff erden bleibe/sonder alle menschliche andacht art
und guttigkeyt regiment und eyningkeyt aus gerodet wurde.
Ihen vñ weh der ewigen schade vñ sunden vñ dem grossen
verterbnus vñ verdānes des innigē Crifflichē deutsche lādes
das solcher vnchristlicher verkarter Teuffelischer mensch sal
darinne gehalten ya beschuzt vñ gros gehalten werdē/ so er
durch diese eynlitzge meynunge vñnd furnhemen kan gmug
lich erkant werden/das er vngötlicher vnchristlicher vnd vn
menschlicher yrriger vñ bosshafftiger ist dan alle dy vnchris
tlichen kezer Juden heyden Turcken vnd Tathern vñnd alle
dy hellischen bosen geistern/ Ursache dan sie haben hy auff er
den alle sampt vnder eynander nach yhrem thun ein ordenū
ge gehorsam regiment vñ eyningkeyt sonst wurde yhes reich
vñnd samlung nicht stehen. Es must zertrent werden wie
Christus ym Euangelio anzeigt Matth .xij. vñnd Luce .xj. Matth. 12
sprechend/ So der Sathan widder sich selbst geteylet ist wie Lu. 11
wirt stehn sein reych 2c.

Andechtigen yn Christo lieben Herrn vñnd freunde Ich G.
hette alhy auff s wenigst .xx. ortern odder lehre des heyligen
klaren Euangelij beschriben daran der seelen seligkeyt dy selbi
gen zu bewaren auff s höchste gelegen ist/wilchen der Luter
offentlich vnd gerichtts widder spricht/die selbigen orter will
ich der kurze halben vnd auch von wegen meyns armuts so
ich dis buchlein mit gelde zu verlegen nicht vermagt lenger
aus zu strecken/ zu den nachfolgenden Tractat sparen ym
welchen ich mit Gottes hulffe erklere vñnd vberweyssen will
das Lucher zu gleich als der lauter antichrist dem heyligen
Euangelio nicht allein in .xx. sonder in viel andern ortern das
ist in allen wort lehre vnd geboth Christi so etwas zur selig
keyt nutzlich forderlich odder nothafftigt sein zu wissen vnd
zu bewaren/ gerichtts widder spricht odder ganz offentlich
wider syns verkeret vernichtet vñ so felschlich deutet/do hin
noch Christus/noch die heyligen aposteln noch Euangelistē
noch kein heyliger lerer/noch kein naturliche menschliche ver

nistt ny gedacht noch gesonnē hat/ also das auch ein izlicher
Jude vnd heyde/ so er dy Lutrische vñ Euangelische lere be-
gen eymander wurde lesen/ solche offentliche antichristliche
widder sprechunge vorkerunge vñnd felschunge der heyligen
Euangelien vnd ander heyligen schrift in seynem gemuerbe
solt erkennen /vnd seynem erkentnis noch mundelich bekenne.

Derhalben nicht vnglaublich sagt auch der hochgelerte
Doctor Johān Cochleus das er aus der Lutriscen schrift.
xxv. hundert artickel mercklichen yrrthumbs hab zusammen ge-
lesen/ Vnd so man (spricht er) alle seyne schrift dy von den
andern verleget ist pruffet so kan man wol sunff Tausent vn-
christlicher artickel aus seynen schrift zusammen bringen/ dan
wie ichs auch bald nach der Leipzigerischen Disputation ym
sunderlichen carmen vnd sunst offt/ vnd stets deutsch vñnd
Lateynisch gemeldet vnd erklet hab/ das als vil wort odder
meynunge/ so vil yrrthumb falscheyt ader lesterung aus dem
Lutriscen gebirne sein aus geflogen am end also lautend

Nam de eius quot verba volant tot falsa cerebro

Scilicet vt presens liber explicat vnus et alter

Vnus Teuthonicum resonans alterqz latinum

Disshalben will ich trewlich ermanet haben in Christo
ein yzlichen Lutriscen mensche so dy rechte Cristliche war-
heyt vnd seynen seelen seligkheit beherziget / zu lesen nicht als
leyn dy vnchristliche vertumliche vnfinnige Lutriscen name-
kheit / sonder auch dy vorlegunge der andern hochgelerten vñ
großuerstendigen menschen vnd der heyligen bewerten chris-
tlichen lehrer/ auch nicht verachten dyse meyne eynsalbige
vnd getrawe ermanunge vñnd erklerunge der eyntrechtigen
vnd stets vnuerruckten christlichen warheyt so wirt er dis al-
les durch sich selbst erkennen vñ den vberschwēcklichen vertū-
lichen Lutriscen yrrthumb vnd vnfinnigkheit ans seinem her-
zen faren lassen/ so er anderst auch Gott vmb seynm gnade
wirt ynniglich bitten/ wilche vberschwēckligkheit wil ich als
hy durch gemeine erklerung weyter zuerkennen geben.

A Der newen vnd sechzigester Artickel ist von der

Summa
der Lutra-
thumb d
denischen
vorführung
schrift vñ
Oratoren
so sie vor-
tiger nat-
licher tug-
heyt dy d
licher sch-
weleher s
vñ den ho-
yhn erkan-
schrift w
nachfolg-
ben werd
schlagen
dem wiss
doch nich

Zu
vnd vert
wie wol
cher betr
der offen
gen yhre
geistligk
zer alle
vertilger
liche kir
geglaub
furnym
Zu
licher be

Summa des vbertrefflichen giftigen schedlichen yrhumb
der Luttrischen schrifft vnd betrigligkeyt vber allem yrhumb
der vorigen ketzerischen Sect vnd vnglaubigen heydenischen
Nation/ auch vber dy betrigligkeyt yrhumb vnd vorfurung
der hellischen geistern. Dann zum ersten ist seyne schrifft
vnd lehre vngötelicher vnd vnnenschlicher dann die schrifft
aller heydenischen lehrer Philosophen Poeten vnd Oratoren/
Vrsache den in allen yhren schriften/ außgenomē so sie von
viel götern fabuliren beschreyben sie viel warhafftiger
naturlicher vnd vbernaturlicher götelicher vnd menschlicher
tugentlicher sytlicher vnd nützlicher lehre vnd weyßheyt
dy damit dem heyligen Euangelio vnd mit andern götelicher
schrifft offte eintrechtlichen zusammen stymmen noch welcher
sie sich yhres müglichen vleys stets gehalten haben vñ den
höchsten waren Got gerne gelobet vnd geehrt so sie yhn
erkant hetten/ Wilchs doch keins ym der Luttrischen schrifft
wirt bestendiglich gefunden als alhie in dyßen vnd in nachfolgendem
Tractat gnugsam wirt vberweyset. Derhalben werden sie mit dem
vnwissenden knecht nicht so sehr geschlagen noch verdampft/
als die bloßglaubigē Christen mit dem wissenden knecht der den
willen seyns Herrn gewust vñ doch nicht gethan hat Luce. xij.

Zum andern ist seyne schrifft vnd lehre yrriger giftiger vnd
vertumlicher dan aller vorigen ketzern. Vrsache dann wie wol
alle ketzerische schrifft vnd lehre ist vngleich ferlicher betriglicher
vorfurischer vñ schedlicher/ dā die schrifft der offentlichen
vnglaubigen Juden odder heyden von wegen yhrer ketzerischer
betriglicher christligkeyt vnd ertichten geistligkeyt odder
mildigkeyt. Idoch haben dy vorigen ketzer alle sampt nicht
so gar vnd ganz alles wollen vernichten vertilgen vnd
vmbreyssen was die heilige apostolische christliche kirche hat
stets vnerruglich seliglich vnd heyliglich geglaubet geprediget
gelert geordnet vnd geubt als Luther furnympt

Zum dritten ist der Luther in seyner schrifft yrriger ferlicher
betriglicher vorfurischer vnd schedlicher den die bößen

Luce. 12

B.

D

geister in yhrer natur vnd art selbst sein/von wegen der nach
folgenden vornemlichen vier bösen stücken. Zum ersten von
wegen seyner selbst yrriger widder sprechunge/wilche dy bö
sen geister gegen ihn selbst noch gegen einmanden nicht pflegē
Als Luther sterts widder sich selbst vbet das er auch yhne
selbst auffeynigem blat vber die zehen ferte/wie yn der Missi
sine angezeigt offentlich widder spricht.

Zum andern vom wegen seyns vngheorsams vnd
vnordenunge so ehr allen gehorsam vnd ordenunge ver
achtet vnd verlestert vnd alle obirgkelt geistliche vnd
weltliche vernichtet/wie er vber die hundert ortern in seyner
schriffte ist vberweyset. So doch die bösen geister noch yrem
thun ein ordenunge vnd gehorsam hy auff erden gegen yhren

Matth. 12

Lu. 11

S

obersten geistern müssen halten/ so anderst yhres reich sal
stehn blyben / Als bezeugt Christus Matth. xij. vnd Lu. xj.

Zum Dritten ist er bosshafftiger dan die bösen geystern
von wegen der offentlichen vnuerschemheyt vnd verstockter
halbstorrigkelt/dann sintemall er so offentlich so vnuersche
lich widder spricht aller heyligen götlicher schriffte lehre war
heyt vnd gerechtigkeit vnd seyne vnuerschemliche widder
sprechunge wirt durch die christliche Doctores vnd alle heyl
lige lehrer/ so gestorben vnd noch lebendig sein klerlich erkant
vnd mit klerlicher heyliger schriffte verlegt entblöset vber
weyset vnd beschemet nach bleybet er inn solcher offentlicher
vnuerschempter betriglicher widder sprechung verhartet vñ
verstarret/so doch die bösen geister / Als balde sie vermerckē
das man yhre betrigligkelt erkennen vnd yhrer bosshafft wid
dersteht pflegen do von zu fligen auff das sie do durch ynn

Jaco. 4

1. Pet. 5

Ephe. 6

Job. 40

vñ. 41

S

yhrer natur nicht weyter wurden beschemet/Als angeigt dy
schriffte Jacobi. iij. j. Pet. v. ad Ephe. vj. Allein der Luzifer
genant Sathan leuiathan odder rehemot leff sich von wegē
seyner vberschwäcklicher gewalt vnd bosshafft nicht bald ab
weyssen Job. xl. vnd .xlj.

Zum vierden ist Luther yrriger ferlicher betriglicher
verfurischer vnd schedlicher den die bösen geister/vnd alle yr
rigen ketzer vnd vnglaubigen Nation von wegen seyns bos

hafftigen
zu glaub
che vnd an
mufft syn
so Gott
Gottis an
eytel sund
vertumlic
heyt vnd
dem glan
ym Sern
fart Chr
wort tha
macht h
karten g
noch hell
in mut g
den gut
wie wol
etliche b
vnd d
scharz
gut/vñ
lich so
best gu
behegl
böf ge
Als L
lehre i
le kete
licher
yhrer
auch
heyt a
lehre

hafftigen verkarten glaubens vnd lehre So er glaubet vnd
zu glauben lehret wider die ganze heylige götliche christli-
che vnd apostolische schrift vnd wider alle menschliche ver-
nufft syn art natur vnd guttigkeit/das alle die gutten werck
so Gott geboten hat auch in gutter meynung ym der liebe
Gottis auffß allerbest geschehen/wern sters sundlich böß/vñ
eytel funde /vñnd dem glauben schedlich vñnd den menschen
vertumlich vnd widerumb das sonst alle funde laster böß/
heyt vnd missethat so Gott verboten hat wern sters gut vñ
dem glauben vnd den menschen vnschedlich 2c. Wie er dann
ym Sermon des Osterlichen dinstags vñnd von der hymels-
fart Christi offentlich geprediget hat/vnd alle seyne schrift/
wort that prediget vñnd die vnchristliche gefenge dy er ge-
macht hat sich do hin lengken. Welchen yrthumb vñnd vero-
karten glauben vñnd lehre keyne menschliche noch engelische
noch hellische Creatur vñ anfang bis anher noch in syn noch
in mut genommen hat/sonst wurden die hellischen geistern/vñ
den gutten werck zur bößheyt die menschen nicht reytzen/vñ
wie wol dy falschen Propheten ym Alten Testament haben
etliche bößheyt das ist dy abgötterey vor das gut angesehen
vñnd das gut das ist die anbettung eins Gottis vor böß ge-
schazt. Do von Esaias sagt / weh die do sagen das böß vor
gut/vnd das gutt vor böß. So haben sie doch nicht so klere-
lich so gantzlich/so offentlich gelert das alles was an yhn sel-
best gut vñ auffß beste ist das Got geboten hat vnd Gotte
begeglich ist solt böß sein/vñ was an yhm selbst böß ist vñnd
böß genant ist vñnd Gott verbothen hat das solt gutt seyn/
Als Luther offentlich lehret vnd sters furnympt

Durch wilchen seynen verkarten falschen glauben vnd
lehre ist Luther ferlicher schedlicher vnd vertumlicher den al-
le kerzerischen Secten vnd vnglaubigen Nation auch betrig-
licher verfürischer vñ vertumlicher dan die bösen geister mit
yhrer anfechtung vnd anreytzung zu sunden vnd missethat/
auch ferlicher vnd schedlicher dan alle funde laster vnd böß-
heyt auff erden /vrsache dan durch ein rechten glauben vnd
lehre kan man den bösen geistern widerstehn. i. Pet. v. Jaco. 4

D ij

Ephes. 6 **iii.** ad Ephe. vj. vnd kan man sich auch sundelich erkennen vnd durch warhafftige busse zur gnaden komen/ Aber durch solchen verkarten falschen glauben vnd lehre kan man sich nicht erkennen vnd also auch nymmer mehr zu gnade komen derhalben haben dy hellische geister diesen verkarten boshaftigen glauben vnd lehre dem Luther eyngelildet vnd ihn erblendet zu lehren auff das man ane furchte frey kan gesundigen vnd darynne mit den bösen geystern ewig verstockt vnd verdammet bleyben.

J Sonder Andechtigen in Christo lieben Herrn vnd Brüdern wiewol Ich hette alhye zu weyter erklerung seyner Antichristlicher vnd hellischer art vnd bosheyt viel beweysung vnd bewerung zusammen gebracht sonderlich wie Luther yn seynen schriften vnd predigten/ vornemlich vnd ganz offentlich zu den Teuffelischen vnd aller schedlichsten vnd ferlichsten sunden widder den heyligen geist sterts lehret reytet/ vñ stercket/ dy do genant seyn zu deutsch die verzweyfflung die vermessenheyt die neydung bruderlicher gnade die widerstrebunge der erkanten warheyt/ Die verstockheyt vnd dy entliche vnbusung/ Die will ich doch der kurzhalben auffskurzste angeygen.

R: **ym sermō** **nisi abun-** **dauerit in** **sticia ve-** **stra.** Zum ersten die verzweyfflung So er sterts lehret/ noch der art vnd verstockheyt der bösen geister das man keyn götlich geboth nach keyn gutwerck kan verdinstlich volbringen wilchs man doch solt alles volbringen/ Der halben (spricht ehe Jeyn iglicher muß verzweyffeln an der verbrennung der gebott Gottis vnd an allen gutten werck das ist yhe an der gnade Gottis aus welcher dy gutten werck verdinstlich fließen vnd sie alle sampt meyden vnd vnterwegen lassen.

L Zum andern lehret er balde widderumb dy vermessenheyt so er schreybet vñ prediget das man durch vermeydung aller guten werck vnd doch mit vbunge aller bosheyt wilche alleyn (als er spricht) dem glauben vnd den menschen vnscheldich sein/ sal sich verlassen allein auff die gnade vñ barmhertzigkeyt Gottis vnd auff die selbige barwen vñ keyn gute werck thun noch furnehmen. 2c. Vnd also wo er sal yrgent

ein geboth
felt er gan
tis auff da
werck vñ
che vol alle
keyn guttes

Zum
vnd sterck
ren vnd z
sung vñ d
che zuche
le gute we
seliglich fl
leyn der b
auch alle
lobpriesu
ten hat/ v

Zum
der christl
chen mu
hat erkan
dung der
verlestert

Zum
die entlic
vnd zu v
lich noch
hen/ Aus
extel hell
heyt in s
vnchristl
auff dem
grunde
vnd ger

ein geboth Gottis odder guttwerck volbringen do vertzwey
felt er ganz vñ gar mit den hellischē geister an der gnad Go
tis auff das er aber magt lehren zu vermeidem alle gutte
werck vnd zu vben alle bosshēy do ist Luther mit seyner kir
che vol aller gnade Gottis dar auff er sich ganz verlest vñnd
keyn gutts lehret zu thun noch zu vben.

Zum driten dy neydung der bruderlichen gnade lerht **M.**
vnd stercket er so er lerht zu hassen vnd zu neyden zu verstō
ren vnd zu vertilgen alle götliche dinstē ampte eh lobpreys
sung vñ danck sagung alle götliche chrisliche vñnd menschl
che zucht tugent andacht mildigkeyt vnd gütigkeit vnd al
le gute werck so allein aus götlicher gnade verdinstlich vnd
seliglich fließen durch welche verstörung neydet er nicht al **2. Corin. 6**
leyn der brüderlichen gnaden /sonder zerstört vñnd vertilget
auch alle menschliche seligkeyt /welche allein durch dy ehre vñ
lobpreysung Gottes vnd andere gutte werck dy Gott gebo
ten hat / wie oben gnuglich erklet wirt erlanget

Zum vierden widder strebt er offentlich vnd wissentlich **N.**
der chrislichen warheyt dy er von seiner leiblichen vñ geistli
chen muter der heiligen chrislichen kirche vormal gewislich
hat erkant wilche er nochmals durch dy anrextung vñ erblē
dung der hellischen geistern wissentlich vnd mutwilligt yst
verlestert vñnd zu verlestern lehret.

Zum sunfften vnd sechsten stercket er die verstockheit /vñ **O.**
die entliche vnbusung so er lerht zu meydē alle gutte werck
vnd zu vben alle bosheit wie oben angezeigt /vnd doch ent
lich noch nye keyn ordentliche rechte busse dar vber zu entfa
hen Aus welchem aber klar ist das keyne chrisligkeyt sonder
eytel hellische vnd antichristliche art bosshēy vnd verstock
hēy in sein gemuche ein gebildet ist. Sonder auff das seyne
vnchrisligkeyt nach klerlicher wurde erkant. So will ich alhy
aus dem grund der heyligen schrift kurzlich verzeilen denn
grunde vnd Summa der götlichen vnd chrislichen warheyt
vnd gerechtigkeit.

Die Summa der Göttlichen vnnnd Christlichen
warheyt vnnnd gerechtigteyt.

A Der. lxx. Artickel ist zu wissen das so der ewige
Got den menschen ruffet zum glauben So begert ehr balde
dyse drey stücke von yhm. Zum ersten will ehr gelibt wer-
den als der breutigam von der braut die ehr yhme vertrauet
hat. Zum andern wil ehr geerht seyn/als der vater vß seynem
sohn den er yhme zum erb gesetzt hatt. Zum dritten will er
geförichtet sein/als eyn Herre von seinem knechte den ehr yme
gemittet vnd genant lohn vorheyschen hat

Das erste bezeugt die schrift so Got zu dem Judische
volck spricht Ich hab betracht die liebe deyner vertrauung.
Zie. 2. vñ
vñ. 31
O see. 2
Can. 1. 2.
vñ. 8
2. Coim. 11
Mal. 1.
Ziere. ij. vnd. xxxj. Do von auch O see ij. Cant. ij. vij. vnd. ij
Coim. xj. Von dem andern vnd dütten sagt Got durch Ma-
lach. j. c. So ich byn der vater wo ist meyne ehre/ Vnnnd so ich
bin der Herre wo ist meyn forcht. Derhalben zu gleych als der
breutigam begert von der braut vnd der vater von dem sohn
vnnnd der Herre von dem knechte das man yhm sal gehorsam
dinstlich willigt freundlich sorgfeldig vnd getraw seyn vnnnd
alle sein gebot vnd befeel willen vnd wolgefal vleyssigt vor-
bringen/So aber dis nicht geschiet/ So wirt der breutigam
der vater vnd der Herre viel mehr widder sie bewegt vnd ver-
sert/dan auff die frembden die yhme dar zu nichts vorwand
seyn.

B Also begert vnnnd fodert auch der ewige Gott dis alles
vom yzlichen den ehr yhme zu seynem glauben vertrauet
vnd geruffen hat/von der liebe spricht Christus wer mich libt
der bewart meyn rede meyn wort vnnnd gebot 2c. Johannis.
Johan. 14
xiiij. Aber vß der vorpflichtung der veterliche ehre bezeugt
Christus durch die zwene söhne do der eyn zum vater sprach
ich wil deyn gebot volbringen/vñ het es doch nicht volbracht
Der ander sprach ich wil deyn gebot nicht thun / vnnnd doch
nachmals beraw es yhn vnd volbracht sein gebot/dar aus be-
schleust Christus widder die Juden das der yhenige/ So des
vaters gebot mit der that het volbracht seinen willen gethan

hat vnd m
bothen ha

V
knecht der
hat wirt g
len nicht e

Also
sten vater
zu bewar
ehr yhme
saldig gel
sein gebot
strafft/al
lxviiij.

Ent
gen nach
gut das
selbige m
volkoml
beugt/al
v. vj. vij.
Pet. iij.
hat seyn
wie dy
zweyff
che man
zu thun
j. Coim
lichen li
bot vñ
leychel
zu vbe
yoch is
suff se
nem m
bot so

hat vnd nicht der so allein mit dem wort one dy that sich erbothen hat. Matth. xxi.

Von dem dritten sagt vnd bezeugt Christus das der knecht der den willen seins Herrn gewust vnd nicht volbracht hat wirt geschlagen mit viel mehr schleglen den der seynen willen nicht erkant hat Lu. xij.

Also hat der ewige Got von anfang geruffen vnser ersten vater zum glauben vnd yhme sonderlich gebot gesetzt zu bewaren Gene. ij. Vnd nachmals den kindern Israel die ehe yhme ym glauben vortrawet hat He. ij. V. See ij. 2c Nach saldig gebot auff gelegt Exodi. xix. Leui. xxvj. vnd so offte sie sein gebot vbertreten haben/ so hat sie Gott schwerlich gestrafft/ als er bezeugt vnd bedrawet Exodi. xx. vnd Psalmo lxxviiij.

Entlich hat Christus der sohn Gottes seinen chüstgleubigen nach volkomlicher gebot zu thun seynen willen vnd das gut das ehe gebothen hat vnd meyden das arg gesetzt vñ die selbige noch volkomlicher gehalten gebothen von wegen der volkomlicher gnade vnd wolthat dem chüstliche volcke erzeuget/ als klerlich bezeugt das heylig Euangelium Matth. v. vj. vij. vnd Sanct Paulus. ij. Coimt. vj. Ad Heb. xij. vnd. j. Pet. iij. 2c. Welche geboth vnd gute werck dy Got gebothen hat seyn keynem chusten vnmüglich zu bewaren/ vnd zu vben wie dy Luterischen vnd Luziferischen geistern dar an zu verweyffeln lehren/ Dann warumb dy gnade Gottes durch welche man (als Sanct Paulus bezeugt ad Phili. iij) alles gut zu thun vermagt ist keynem menschen versagt Apoca. iij. vñ j. Coimt. xv. Yhae ym yglichen der ein kleyne funckel der götlichen liebe odder gnade yn sich hat sein alle dy götlichen gebot vñ gute werck nicht allein vnmüglich sonder auch gantz leychelich lieblich lustig vnd süß zu thun zu volbringen vñ zu vben. Als bezeugt Christus Matth. xj. Spiechend meynn voch ist süß vnd meynn burde leycht. Vnd Psal. cxviiij. wie süß sein deyn gebot meynem gawomen vber das honigk meyn nem munde. Ich hab schnell gelauffen den wegt deynere gebot so du hast aus gebreytet meynn hertz. 2c (zu verstehn mit

Math. 21

Lu. 12

Gen. 2

He. 2

Exe. 2

Exo. 19

Leui. 26

Exo. 20

Psal. 88

Math. 5

6. vñ. 7

2. Cor. 6

Heb. 12

1. Pet. 4

Philp. 4

Apo. 3

1. Coim. 15

Math. 11

Psal. 118

Rom. 5 der breyten vnd aus gegossen liebe gnade ad Rom. 5

D

Aus welchem ist zu erkennen vier vrsache, das ein yder erwachsen vomunffrey vnd sinreych mensch der zum glauben geruffen ist bey bewarung seyner seelen verpflichtet ist zu meyden das arg vnd zu vben das gut das ist gute werck.

Die erste vrsache das dy guten werck dem ewigen Gote als dem hochsten gut behegliche vnd dy bösen werck vnbehegliche sein. Derhalben so man wil thun den willen vnd wol gefallen Gotis vnd erlangen das reich der hymeln / So mus man meyden das arg vnd thun das gut. Als lerht Christus

Matth. 7

Lu. 13

Johan. 5

2. Timo. 3

Zum andern das Got Christus vnd der heylige geyst durch die ganze heylige schrift dy gutte werck zu vben gelehrt geraten vñ geboten hat, als bezeugt Sant Paulus. ij. ad Timo. ij. vñ die böse werck verbotē sprechend meide das arg Psal. xxxij. vnd. xxxvj. 2c. vñ also sein die guten werck nicht anders den dy erfüllung vñ volbrunnunge des göelichen wortes der heyligē schrift vñ aller göelicher vñ christlicher lere Rath gesezes vnd geboth vnd dy bösen werck sein nicht anders dan allein dyse that dy Gott in der heyligen schrift verboten hat Welche gutte vñ bösen werck erzelt Sanct

Gal. 5

Paulus ad Gala. v. Des gleychen auch was die heyligē apostolische christliche kirche aus befeel vnd krafft vñ vnderwey sungē Gottis Christi vnd des heyligen geists vñ aus dem grunde der heyligen schrift Gote zu lobē zu thun vñ zu vben gelehrt gerordnet vñ geboten / odder verbothen hatt das sol man gehorsamlich bewaren vnd so wenig verachten als het es Christus vñ der ewig Got durch sich selbst gebohen odder verbothen / als klerlich bezeugt vnd gebent das heylig Euangelium Matth. x. xvij. xxvij. Luce. ix. r. Johannis xij. xij. vnd Acto. xv.

Matth. 10

18. vñ. 28

Lu. 9 10.

Johā 13

14. vñ. 16

Acto. 15

Zum dritten sal man vben gute werck darumb das man do durch erfüllet vnd volbringet nicht alleyn die göeliche vñ christliche lehre vñ gebot / sonder auch das do durch der christlich glaube vnd die göeliche liebe wirt beweyst bewert vñ bracht vñ zur seligkētz nutzlich gemacht / als klerlich bezeugt

Christus J
Jaco. ij.

Zum
meyden da
den gutten
liebe Gote
wendig an
vnd den bo
v. vj. vij. r.
gen der gu
erkant vñ
widderun
geurteilt r
vnd vnse
gleych als
erkant vñ
tet vnd g

W
wirt nym
Matth. v
ben der g
weh: mu
wol wid
werckē r
zu La
Sanct p
ligkētz d
Gal. v.
heylige
gute we
der gru
gerechte
her nye
zerisch
lich w
es lerh

Christus Johan. xiiij. Vnd Sanct Paulus ad Gala. v. vmd **Johā .14.**
Jaco .ij. **Gal. 5**
Jaco. 2

Zum vierden sol man thun vnd vben gutte werck vmd
meyden das arg darumb das allein der gutte arbeyt das ist
den gutten werck genbet ym christlichen glauben durch die
liebe Gottis wirt durch die ganze heylige schrift wie auß/
wendig angezeigt verheyschen das lohn des ewigen lebens **Lu. 6.**
vnd den bösem werck das ewig verdamnes Johan. v. Math **vñ. 10.**
v. vj. vij. r. Mar. ix. .2c. vnd zu gleych als der mensch von we/
gen der gutte werck wirt vñ Gote vñ vñ der heiligen schrift **1. Coim. 3**
erkant vnd genant / gut / from gerecht selig vnd heylig / Also **Gal. 6**
widderumb durch die bösen werck wirt er erkant genant / vñ **Jaco. 1. 2**
geurteilt vnguttig vnrecht böshafftigt vnmildt verdamet **Psal. 61**
vnd vnseelig / Ezechielis. iij. xvij. xxv. Sapiencie. ij. v. 2c zu **Pro. 24**
gleych als der bawm von wegen der guten fruchte wirt gut **Sapie. 10.**
erkant vnd genant vnd von bösen fruchten wirt böß geach / **Eccle. 16**
tet vnd genant Math. iij. vij. xij. Luce. xvj. 2c. **Apo. 14**
vñ. 20

Aber dem blossen glauben in den erwachsen Christen
wirt nyndert etwas verheyschen dan alleyn das ewig sewer **Ezech. 3**
Math. vij. xij. xxv. Lu. xij. 2c. Dann es steht nyndert geschrie **xvij. vñ**
ben der gerecht lebet alleyn yn dem blossen glawben / odder **33**
weh: nuh: allein gleybt der wirt seligt 2c. Sonder es stehet **Sapient. 2**
wol widderumb klerlich geschriben das der mensch auß den **vñ. 5.**
wercke wirt gerechtfertiget vñ nicht allein aus dem glauben **Matth. 3**
(zu Lateyn) et non tantum ex fide Jaco. ij. vmd das ist als **vñ 12**
Sanct Paulus sagt / das alleyn dyser glaube nutzlich ist zur se **Lu. 16**
ligkeyt der durch dy liebe wircket das ist vbet gutte werck ad **Matth. 7**
Gal. v. vnd j. Coim. xij. Also lehrt vnd gebent vns dy ganze **12. vñ. 25**
heylige schrift von anfang bis zum end zu thun vñ zu vbe **Lu. 13**
gute werck vñ zu meydē das arg. Vnd das ist die Sūma vñ **Jaco. 2**
der grundt aller götlicher vnd christlicher lehre warheyt vñ **Gal. 5.**
gerechtigkeyt / Welchen grunt hat vñ anfang der welt bis an **1. Coim. 13**
her nye keyn Judisch noch heydenisch noch christlich noch ke
zerisch mensch wie giffzig er gewesen ist so offentlich so böß
lich widderprochen als yzt der Luter thut / Dan warumb
es lehrt vnd bezeugt nicht alleyn dy heylige götliche schrift

¶

sonder auch eyne yzliche naturaliche menschliche verinnfft
vñ art erkennet vñd billiget dys das man den allerhöchsten
Got sal ehren vñd loben vñd was yhme behegliche ist sonder
lich das er gebothen hat/als sein dy guten werck vnwidder
sprechlich zu thun vñd zu vben vñd was er verbothen hat
zu meyden.

S Aber sintmal ynn den letzten tagen vorm end der welt
nach verkundung vñd warnunge viel heyliger menschen sola
len die allerbestigsten yrehumb vñd verführung /sonderlich
durch zuehn antichrist entstehē. Nemlich durch ein vermisch
chten vñ durch ein lautter antichrist. Derhalbē dyser schwin
der yrehumb vñd mutwillige bosshēy widder zusprechen al
ler götlicher vñd chrislicher warheyt vñd gerechtigkeit ist
dem Lutther als dem gewissen vñd eygentlichen vngewey
ffelten vermischten Antichrist bis yzt ynn die letzte tzeit ges
part vñd furbehalten. Welchen der heylige Vincentius ym
Sermon vom end der welt vor hundert. vñd. xv. Iarn wie
mans yzt vor augen sibet mit aller seyner vnchrislichkeit ey
genlich hat beschriben vñd erklet vñd vns dar vor gewar
neth. Wilchen Sermon odder prediget Er mane ich in Chris
sto ein yden der seyner selen seligkeit trachtet vleyssig zu les
sen vñd ynniglich zu behertzigen.

G. Andechtigen in Christo lieben Herrn vñd brüder ich het
te hē auch in der Summa dy Lutrische art syn willen vñd
bosshēy vñd seyner listigen betrieglichen Process. volkomlich
erklet erzelt vñd entplosset noch deme wie ym Tractat von
der einigkeit der Lutrischen vñd Luziferischen kirche in der
xiv. art vñ gemeynschafft ist berurt. Nemlich wie er noch der
Luziferischer art/ Eyns noch dem ander/ eins durch das an
der vñd eins mit dem andern vom geringsten bis zum grö
sten/ alles vñd eyn yzliches was die gemeyne apostolische vñ
stetts vnerruckte heylige chrisliche kirche außs krafft befehl
vñd vnderweysung Gottis Christi vñd des heyligen geysts
seliglich vñd heyliglich geglaubet geprediget gelert geordēt
vñd geubet hat wil gar vñd ganz zu stören/verwusten ver
nichten/vñd aufstigen/ vñd als dan dem selbigen antichrist

noch seyner
leyn die he
Tractat vñ

Sond
strecken/m
alleyn dis
verlestert d
Christliche
glaubwür
lichen kirch
entpange
schen chris
wert ist/D
achtet gle
chtung de
lia so wol
Testamen
rechten w
durch die
Predigen

Zu a
wisset vi
ganze he
wege wi
sprechlich

Zun
sie stets
geriches
weyft/D
sonder

Zu
alle dy
wil gan
gung v
werck f

noch seyner art zu stehe nichts vnuerstört lassen domit er als
leyn die hellische art vnnnd verdammes wie ym yzt gemelten
Tractat vberweyset ist wil stercken vnd bekrefftigen

Sonder sintmal diser Tractat will sich zu langt auß
strecken/mus ich die selbig auffeyn ander ort sparen vnd yzt
alleyn dis hy melden/ das er zu letzte hat auch verachtet vñ
verlestert die gemeyne ordenunge der heyligen Apostlischenn
Christlichen kirche/wilche doch die aller gröste krafft/vnnnd
glaubwürdigkeyt aus göelichen befeel vnd krafft in der christ
lichen kirche von anfangt bis zum end der welt von Gotte
entpfangen hat/Wie es ym tractat vō der heyligen apostoli
schen christlichen kirche vnwidderprechlich erklet vnd bes
wert ist/Die selbige heylige apostolische ordenunge hat er ver
achtet gleichsam were sie ein mēschliche ertichtung vñ verni
chtung der heyligen Euangelien/So doch die vier Euange
lia so wol als alle die christliche zucht vnd das ganz Nawe
Testament sein durch die selbige apostolische ordenunge ym
rechten warhafftigen christlichen verstand angenommen vnd
durch die ganze christliche kirche zu lesen zu singen vnd zu
Predigen ordiniret bekrefftiget vnd bestetiget worden

Zu allerlezt so hat er auch manchfeltiglich zerstort ver
wüestet vñ ganz vernichtet alle dy heilige Euangelia vnd die
ganze heilige schrift/ Zum ersten durch die sechs gemeyne
wege wie oben durch den ganzen. lxxij. Artikel vnwidder
sprechlich erklet vnd bewert ist.

Zum andern vornichtet er die heyligen Euāgelia So er
sie stets etwan verkeret/felschlich deutet vnd offte den selbigē
gerichtes widder spricht wie es offentlich vnd stets wirt vber
weyset/ Do durch er sy nicht alleyn vergiffet vnd vernichtet
sonder auch ganz verachtet vnd verwirfft /

Zum dritten vernichtet er die heyligen Euangelia So er
alle dy wort lehre vñ gebot Christi so darynne beschribē sein
wil ganz blos vnnnd vergebens lassen stehn ane alle volbrens
gung vnd bewarung mit der that vnnnd ane alle vbunge der
werck so zu vben darynne gelert vñ geboten werde dodurch

er die heyligen Euangelia ganz verwuffet zerstoret vnd zu
nichte macht wie oben bißher erklet vnd bewert

Zum vierden mißbracht er mit den Pickarden der heyligen
Euangelien vmd dy selbigen vernichtet / so er erstlich
fürgenommen hat mit den Pickarden zu lehren/das man nicht
zit mehr noch weniger darff noch sal glauben noch vben dan
alleyn was man in den vier Euangelion find geschriben wie
wol er disselbig auch keyns thut / dartzu sich demnach die Pic
karden besleyßigen/sonder wie yzt berurt alles was darinne
geschriben gelehrt vnd gebothen ist vorkeret vnd vornich
tet/vñ one alle wolbringunge der that vñ vbung der werck
wil er alles blos vnd vergebens lassen bleyben.

Vnd ich setz es also das er die heyligen Euangelia so
wol verstande als sie Christus vnd die Euangelisten verstan
den haben so mus er doch viel mehr glauben thun vnd vben
den darinne ist geschriben vnd widerumb mus er nicht als
les das ist die Judischen Ceremonien vmd die fest des alten
Testaments wie wol sie Christus (als die Euangelia beru
gen) gehalten hat/ yzt ym Nawen Testament pflegen noch
halten wie oben ym anfang berurt vñ volkomlich/ ym Trac
tat von der Euangelischen kirche ist erklet vmd vñwider
sprechlich bewert. Dar aus ist zu erkennen wie manichfeldig
lich wie vnchristlich vmd kerzerisch Luther yn den heyligen
Euagelien wirret wület wütet vñ tobet vñ bey keym bestand
bleybet/so er auch vormals geleerth hat das alle dy wort des
Euangelij wern eytel gebot mit der that nochastig zu vol
bringen vnd were darinne kein rath/ yzt sagt er ganz wid
dersyns das darinne were keyn lehre kein Rath noch geboth
die man mit der that solte volbringen/wilchs doch alles bey
des offentlich falsch ist vñ doch schemet sich nicht die selbigē
heyligen Euangelia durch seyne gewonliche offentliche luge
vmd beertigligkeit yhme selbst zu zuschreybē/ gleychsam het
er sie allein erfunden/recht verstanden vnd allein gar vñ ganz
verschlungen vnd viel menschen sein so blint vñ thob worden
das sie yhme mehr gleuben den der ganzen heyligen vnd ste
tes vnuerueffen christlichen kirche vnd sprechen/ Luther hatt

die heylige
gleychsam
gewest so

Der
yhe muen
(Gott g
gleychnu
das wort
ein grosse
geworffe
der aller
es oben b
volkoml
mans als

Dar
yhren v
vmd als
das die k
kirche he
bern Pe
also key
ge bis
das sie
lich fre
gerecht
guttig

Zu
stum v
gelia/S
schen P
kirche
schaffe
folgen
ist die
sollen
sein g

die heylige Euangelia vnd das wort Gottis allein erlaucht
gleychsam die ware christliche kirche were nyndert auff erde
gewest so lange bis Luther het angehabt zu schreyben.

Derhalben wil ich den selbigen armen verfurten odder
yhe mitwilligt erblenthen menschem zu yhrer offentlicher
(Gott gebe nicht zu ewiger) beschemung eyn warhafftig
gleychnus sagen das Luther hat die heyligen Euangelia vñ
das wort Gottis gleych also erlaucht/als het er mit zuchten
ein grossen schwarzẽ kuhe mist in eyn schüssel vol klare milch
geworffen vnd gerurt/vnd als het er ein hand vol galle vnd
der aller ergesten gifft in ein löffel vol honiges gemischet wy
es oben bissher ist erklert vnd nachfolgentlich wil Got noch
volkõmlicher wirt bewert vnd vberweyset/vnd entlich wirt
mans also erkennen vnd befinden

Darauff wil ich den selbigen armen verfurten mensche
yhren vnnessigen yrthumb noch klerlicher veraugen stellen
vñnd als man spricht mit dem finger weyssen die do sprechen
das die heylige gemeyne apostolische Rõmische Christliche
kirche het mit allen yhren hochsten bischouen odder stadthel
dern Petri stets geyrret vnd das christlich volck verfurt vnd
also keyne ware christliche kirche auff erden gewest/so lan
ge bis Luther het angehabt zuschreyben/vnd will erklere
das sie vnchristlich vnd vn menschlich vñnd ganz vn Sinnig/
lich freweln vnd witten widder alle christliche warheyt vñ
gerecht igkeyt vnd widder alle menschliche vernunfft art vñ
guttigkeyt.

Zum ersten freweln vñnd witten sie widder Got Chris
stum vnd den heyligen geist vnd wider die heyligen Euanga
gelia/Sintemal sie klerlich bezeugen das Christus hat verhey
schen Petro als dem außersweltten fels vnd gruntfeste seyner
kirche vñnd eym verordenten heupt hirt vñnd regirer seyner
schaffen Johannis.i.vnd. xxi. Matth. xvi. vnd. xvij. vñ nach
folgentlich seyner stadtheldern das die pforte der hellen das
ist die heydenischen tyrannen vñnd die kzerischen menschen
sollen widder seyner kirche nicht schaffen Matth. xvi. vnd das
sein glaube/welchen Petrus bekant hat/sall nicht gebrechen/

¶ iij

Johā. i

vñ. 21

Math. 16.

vñ. 17

Math. 16

Luce. 22. Luce. 22. so er auch verheyschen hat seinen aposteln vñ nach
Johan. 14. Komenden stadtheldern die vnderweysunge des heyligen ge-
vñ. 16. stes / vñd seynes selbst gegenwertigkext bisz zum ende der
Math. vl. welt Johan. xiiij. vñd. xvj. vñd Matth. xxviij.

L

Math. 10.
vñ. 16.

17

Johā. 13.

vñ. 20.

Ephē. 2.

Heb. 12.

1. Johā. 2.

M.

Zum andern freueln sie vnchristlich vñd vn Sinniglich wi-
der alle beylige apostel vñd widder die ganze heylige apo-
stolische christliche kirche: widder yhre eygen eltern vñd vor-
farn vñd widder alle heyligen vñd auferwelten Gottes wel-
che alleyn aus der samlung der apostolischen kirchen / als die
Euangelische vñd Apostolische schrifft klerlich bezeugt seyn
vñd werden zu dem ewigen leben genommen vñd sonst aus key-
ner andern frembden kezerischen noch aberunnigen samlin-
ge odder Nacion ad Ephē. ij ad Heb. xij. 2c. Welche sie alle
samt wollen verdamen so sie sprechen / das die apostolische
christliche kirche von anfang bis anher in yhrem eyntrecht-
gen vñd stets vñuerruckten glauben vñd lehre hette verfu-
risch geyrret.

Zum dritten freueln vñd wutten sie vnchristlich vñd
vnmenschlich widder alle christliche warheyt vñd naturliche
menschliche vernunft verstandt vñd erkentnis / So sie eynem
aberrunnigen meynedygē / trewloßen vñd trozigen monch vñ
yn der warheyt klerlich zu reden einem erwegen ergeben boß-
hafftigen erblenten menschen der auch seynē eygē worth so
stets widder spriche vñd nicht kan erkennen was vñd wie er
redt / so plözlich so blintlich so leycheffertiglich zusallen vñd
mehr glauben dan der ganzen vñd stets vñuerruckten ge-
meine warē apostolischen heyligen christlichen kirche / das ist
mehr dan allen heyligē aposteln vñd yhrē nachkomēden veror-
benten stadtheldern / den heyligen veteren bepsten vñd bischof-
fen mehr dann allen bewerten heyligen christlichen lerer mehr
dan allen hochgelarten gotfürchtigen heiligen fromen christ-
glaubigen menschen die innwendig in .xv. hundert Jarn bis
auff disse tzeit in der heyligen apostolischen Römischen christ-
lichen kirche vñd yn dem eyntrechtigen vñd stets vñuerru-
ckten glauben vñd lehre gebor samglichen eyntrechtiglichen geles-
bet vñd seliglich gestorben sein / welcher glaube lehre leben vñ

heyligey
der tzeit
durch die
che wund
nach vng
hen seyn.

Zum
chliche a
der spred
do lerech
alle tugē
vñd Chri
zu vben
cket vñd
Got vñd
ganze he

Vñ
geborn v
menschli
lobpreys
liger vbi
manet v
zu ordē

Der
che kirch
so besch
hen das
mischer
chen der
vñd seyn
ktert ha
asten vñ
che sein
vertun
Nacio
oben 2

heyligkēyēt ist durch manchfeltige göeliche gnadenreychē w̄
derzeychen in viel Tausent menschen erklet vnd bewert vnd
durch die ganze christliche kirche erkant vnd bestetiget. wels
che wunderzeychen sonst ym keyner abtrunniger kezerischen
nach vngleubigē Nation nye erfarn noch gehort noch gesche
hen seyn.

Zum vierden freneln vnd w̄itten sie widder alle mens
chliche art syn vnd natur vnd guttrigkēyēt. So sie gleuben od
der sprechen/das dis eyn rechte odder göeliche kirche sey die
do lereh zu verachten zu hassen zu lestern vnd zu verdamē
alle tugendliche göeliche vnd christliche gute werck dy Got
vnd Christus durch die ganze heylige schrift zu thun vnd
zu vben gelerth gerathen vnd gebotten hat vnd lehret/ ster
cket vnd reyzet zu allen sunden missethat vnd bosshēyēt die
Got vnd Christus durch alle die Luangelia vnd durch die
ganze heylige schrift verbothen hat.

Vnd verwerffen vnd verleucken dysē kirche darynne sie
geborn vnd erzogen sein die zu aller göelicher christlicher v̄
menschlicher zucht vnd tugent zu göelichen disten ehre vnd
lobpreyßung vnd zu allen gutten werck vnd christlicher seli
giger vbunge. so Gott vnd Christus gebothen hat lehret ers
manet vnd ordent v̄ vor die begangen sunde vnd missethat
zu ordentlicher seliger busse fordert.

Derhalben sintmal dys b̄uchleyn sich nennet die Lucris
che kirche wie in der Missiue bey dem. xvj. tractat angezeigē
so beschlicße ich aus der obgemelter erklerung bissher gesche
hen das der Luther der vor Gote eygentlich der selbige ver
mischter antichrist ist als warhafftig Got ym hymel ist Wil
chen der heylige Vincentius wie oben angezeygt also genat
vnd seyne art vnd bosshēyēt wie man yzt vor augen sicht ers
klet hat mit seynē kirche das ist mit seynen falschen Ecclesi
asten vnd Predigern die des yrhumbs ein grunde vnd vrsac
he sein viel gifttiger betriglicher verfurischer schedlicher v̄
vertumlicher ist den alle kezerischen Secten vnd vngleubigē
Nation vnd von wegen der vier bosshafftigen stucken wie
oben Arti. lxx. bey dem buchstab S erzelt erklet vnd bewert

ist noch betriglicher verfürischer vnd bosshafftiger ist den dy
hellische samlung der bösen geister / als viel die menschliche
vntugent vnd wirckligkeyt gefuget zu der Teuffelischer lyst
vnd bossheyt kan mehr geschaden denn die hellischen geister
durch sich selbst in yhrer natur vermögen / Vnd sintmal er
sich christlich vnd Euangelisch nennet vnd hat doch die art
vnd eygenschaft des Antichrists odder des widerchristes
die weyl er dem Herrn Christo vnd seynem heyligen Euang-
gelio so offentlich so vnnerschemlich wie oben vberweyset ste-
tes wider spricht. Derhalben ist er auch von wegen seynes er-
tichten christligkeyt nach betrieglicher verfürischer vñ sched-
licher den der lautter antichrist der sich wider Christum of-
fentlich nennen vñ setzen wird wie wol er solche gewalt nicht
kan vben als der lautter antichrist vben wirt

P Vnd das dis also sey hat mans zu massen wol erkant
vnd vor augen gesehen von den Luttrischen pawern wie sie
wider alle göliche dinste ehre warheyt vnd gerechtigkeit/
vnd wider alle christliche zucht lehre vnd geistligkeyt/ vnd
wider alle geistliche vnd weltliche herschafft vnd oberkeyt
wider alle schlosser vnd Götts heuser/wider alle göliche
vnd christliche schrift vnd bücher in den libereyen gefunden
vnd wider alle dyner vnd dyner yn Götts vergessen aller
christlicher vnd menschlicher zucht art vnd guttigkeyt mit
schmelichen vnd lesterlichen wort vnd frenelicher that vn
christlicher vnd grymmiger dan die Turcken Tathern vñ bö-
sen geyster entzundet vñ ergrymet gewütet vñ getobet habē
vnd noch heut zu tage so viel yhn stadtelich ist vor bossheyt
wider die oberkeyt vnd geystligkeyt knyr schen/ vnd verwar-
fo nach der Luttrischen lehre vnd noch yhrer furgenomē mey-
nung alle christliche zucht vnd geistligkeyt/ vñ alles gedecht-
nus Göttes vnd seynes heyligen / vnd allerley herschafft.
vnd oberkeyt hettem vertylget / vnd außgeleschet / so
hetten sie solche vnchristligkeyt vnd vn menschligkeyt ge-
stiffet vnd geübet die noch kein menschlich gemute betrach-
tet hat vnd endelich hetten sie auch vor grosser bossheyt wid-
der sich selbst gewütet sich verterbt vnd wie die sawen yn

lande Ge
vnsinnig
nes wollen
mischen
das erkem
sprechen/
der die L

Wie
men/sint
calanreue
den die v
fart in dr
chen giff
sprechlich
lich vnde
ben hab/
zeyt ein
vnd chri
yrriger z
ichs dur
gen/auch
ben leyd
vor der
vñ wold
zisch od
die so m
haben/d
ren was
zeyt ha
schreybe
auch ni
solt lebe
zu trost
versch

lande Gerasenomm sich in das mehr des ewigen verdamnis **Matth. 8**
vnsinniglichen versencket. Zu solchem verterbnis vnd verda **Lu. 8**
nes wollen die hellischen geister durch dysen eygentlichen ver **Mar. 5**
mischten Antichrist die christenheyt furen vnd brengen vnd
das erkenne ich grunelicher. Gott weys dan ichs kan auf ge
sprechen/derhalben sal mich nyemand verdencken das ich wi
der die Luttereij so schwinde vnd so heffteig schreyb.

Wie mich aber dis erkenntnis vnd dis schreyben ist anko **Q**
men sintmal ich in der heyligē schrift kein Doctor noch bac
calanreus kein student noch semistudent worden bin/das wer
den die vier Bücher genant de conceptu virginali so sie eyn
sart in druck komen außweyssen/wilche ich vor der Luttrisch
chen giffte durch sonderliche geschichte ynn meynem vnaufs
sprechlichen elend noch besuchung Marie de Loreto wunder
lich vnderweyset geschehen Anno domini. M. D. xiiij. beschri
ben hab/darinne mir wie ichs eygentlich erkant hab sint der
zeyt ein sonderliche einbildung die vnder scheid der götliche
vnd christlichen warheyt vnd aller kezerischen falscheyt vnd
yrriger zwitteracht zu erkennen geschē grunelicher dan das
ichs durch eygen vleys in meynen lebtagen het komen erlan
gen/auch gruelicher wy oben beurt dan das ichs kan allēthal
ben leychtlich erkleren/do von das obgenanth leze buch auch
vor der Luttrischen zwitteracht beschrieben/sonderlich meldet
vñ wolde Got das alle die hochgelarten Christisch Domini
tisch oder Franziscisch Luttrisch Türckischs oder Tadrisch
die so manchfaldig do von geredt geschrieben vnd disputire
haben/die selbigen bücher solten lesen auff das ich möchte hö
ren was sie doch alle sampt darinne straffen wolte Seint der
zeyt hab ich nicht auffgehoret widder allerley yrthumb zu
schreyben vnd die christliche warheyt zu erkleren vnd werde
auch nicht meyn lebtage auff horē so ich auch ein lange zeyt
solt leben/Das hab ich Gotte zu lobe vñnd der christenheyt
zu troste nicht wollen so ganz vngemeldet lassen vñnd gar
verschweygen.

Vnd hoffe ganz zu Got/das die werde geberer ynn **R**

S

Gottis die mutter der barmhertzigkeyt der gnaden vnd aller tugent die königin des hymels vnnnd der ehren so sie entpfangen hat den könig aller ehren gnaden vñ tugent die vertilger ym aller ketzerey so sie geborn hat das liecht der warheyt wil vnd wirt durch mich vnd durch ander yhre liebhaber dyse aller giffteigeste Luttrische ketzerey auch entplossen vnd beschemen vnd das heupt der alten gryftigen schlangen yn dem vermischten antichrist durch fromme christliche hereschaffe endlich zerknirschen vñ vertilgen/noch deme als vñ yhr singet die heylige christliche kirche.

**Gaude Maria virgo cunctas hereses sola intemisti .2c. Ad quod existat vers. R. et G. patris/
P. Amnicole Cenobiarche cunctis vtiq;
vere fidelibus feruido zelo decantandus.**

Erubescat Lutherus infelix qui carpit honorem tuum et rodit heretice. Dum virgo deum et hominem genuisti et post partum virgo inuiolata permansisti.

Es sollen sich auch billich schemen alle Luttrische iungkern Herrn Fürsten vnd obirkeyt/Wo sie Luttrisch wern/so sie wollen auff erden sonderliche ehre vnd herschafft haben/als het sie Got dar zu versehn/wie wol Luther schreybt das in der christenheyt keyn obirkeyt / sonder alles gleych sal seyn vñ wollē doch mit yhrem Luther der werden muter Gottis keyne sonderliche ehre noch ym hymel noch ufferden vergönnen/dy doch Got vorm anfang der welt zu seyner muter versehen/erwelt gewirdiget one sunde vnd one mackel erhalten/mit aller gnaden erfüllet/gebenedeyet geheyliget geehrt vnd one allen zweyffeln vber alle Chür der Engel gesetzt hat.

Vñ also wo Luter dy Luttrische obirkeyt tadelt vñ vernichtet/ do hat sie kein orn. Aber wo er wider Got vnd seyne heyligē /vnd wider die götliche dienst geset vnd geboch ehre vnnnd lobpreisungge vnd widder alle christliche zucht lehre

vñ orden
schendet
bosshet
ten starck
hafftig
alles vber

W
willige bl
er also bo
ben erkan
re der wa
geist wer
kert vnd
rechtigt
bet vnd
le gutte
widderu
vbunge
ren sie al
shedlich
widder
keyt vñ
dig an r

Zu
weyflie
seynem
Seinten
heylige
vnd all
gelarte
christli
liche v
vnchri
vnd so
re heyl

vñ ordenūge der heyligē christliche kirche schreybt schmehet
schendet vñ lestert vñ zu aller fleyschlicher freyheit vñnd
böshheit reygt do fallen sie yhne zu mit aller krafft vñd halb
ten starck darüber/vnangesehen wie offentlich irrig vñ lügen
hafftig wie bößlich wie vnchristlich vñ vnnenschlich er dis
alles vber.

O Ewiger Gott wie lange wirt disse Luttrische mut **S**
willige blintheit vñd böshheit auff erden bleyben/ seyntemal
er also böshafftig so vnchristlich so verkert wirt allenthal
ben erkant vñd vberweyset als/ so er spreche das Sathan we
re der ware Gott/ vñd Belial were Christus/vñnd der böse
geist were der heylige geist. Also offentlich vñ schmelich ver
kert vñd vernichtet er auch alle götliche ehre warheit vñ ge
rechtigkeyt in allem seynem furnemen/sonderlich so er schrey
bet vñd Prediget gleychsam Gott hasset vñd verdamnet als
le gutte werck die er doch selbst zu vben gebothen hat vñnd **psal.32**
widerumb lehrt das Got liebet bey dem blossen glauben dy **vñ.36**
vbunge aller sunden laster böshheit vñd missehat/gleych we
ren sie allein gutt vñd dem glauben vñnd den menschen vn
shedlich/ Wilchs doch ist ein offentliche lesterung Gottes
wider alle götliche schrift lehre warheit vñnd gerechtig
keyt vñd alleyn den hellischen geister disse verkertheit zu ste
dig an zu nehmen wie bisher gnugsam ist erklert vñd bewert.

Aus welchem alles ist zu erkennen wie bößlich odder vn **T**
weyßlich reden die yhengigen so sie sprechen das Luther ist in
seynem schreyben nye yrrig vberweyset noch vberwunden.26
Seintmal yhn doch dy heyligen Euangelia vñnd die ganze
heylige schrift/welcher er so offentlich stetts wider spricht
vñd alle die bewerten heyligen christlichen lehrer vñd hoch
gelarte Doctores vñnd alle heylige Concilia vñnd die ganze
christliche kirche yha ein yzliche sinreyche menschliche natur
liche vernunfft art vñd guttigkeyt/nicht allein vngötlich vñ
vnchristlich sonder auch vnnenschlich erkennen vñd verdamne
vñd so offte als er das Maul hat auff gethan/ist er mit der kla
re heylige schrift gnugsam vñnd vberflüssig verlegt vber
S ij

wunden vnd vberweyset/das er nicht allein yrrig lügenhaff
tig vnd lesterlich/sonder auch ganz vnchristlich vnnensch
lich yha lautter hellisch vnd antichristlich ist erkant vnd bes
funden wie oben bißher klerlich angezeigt ist/vnd sein eygen
wort welchen er selbst so wol als der heyligē schrift/so blind
lich vnd vnfinniglich stetts widderspucht yn selbst vberwin
den vertilgen vnd vberweyssen das er in yhm vnd mit yhme
selbst yrriger vnd erblenter ist/dan alle die vorigen kexer ges
west sein/Das er aber nach nicht ist leyblich vberwunden/vñ
vertilget worden ist in der vrsache die grosse gewalt vnd fre
wel seyner beschutzer vñnd heupt Patron / welchen er als der
schwanz dem heupt noch hanget/als auch ym alten Testa
ment gewest/Do von die schrift sagt Longeinus et honorabi
lis 2c. Der altyerig vñnd ehrentreych ist das heupt vñnd der
Prophete der do lehret die lügen ist der schwanz /sonder der
Herre wirt vertilgen das heupt vnd den schwanz 2c. Esaie
ix. Do von meldet auch Sanct Vincentius in Sermon wie
oben offte angezeygt .

Esa. 9.
Vincentius
us vom
end der
werke

Das yhm aber viel gelarten sein zu gefallen vñ noch zu
fallen vnd sich wissentlich vnd mutwilliglich inn das ewig
verdānes geben/so weyt als sie sich nicht bekeren das mache
alleyn yhre sinligkheit vñnd Teuffelische erblendung das yhm
die Lutrische fleyschliche freyheyt eygenwil büberey vñ boss
heyt ym yhrer sinligkheit so wol thut .

Vñnd also ist erklet was der Lutther vñnd der Papst
ist/vnd was das heylig Euangelium Christi vnd die Christ
liche warheit vnd gerechtigkeit in sich helt vñ was das Lu
trisch das ist lautter hellisch Euangelium odder eygenwils
um vnd seyne Teuffelische betrigkigkeit furnympt .

**Von dem schutz des heyligen Euangelij vnd des
ganzen Gœlichen Testaments.**

**¶ Der. lxxj. Artickel zu beschutzung des heyligen
Euangelij vnd des ganzen christlichen Testaments wiewol**

ich hett h
mus ich d

D
christlich
gefallen/
Apostoli
sto vnd v
che nach
regirt vñ
ligen Eu
gucht leb
lichen gö
vnd von
der gött
vnd gut
re widde
thu wirt
krone ni
warnet
nemlich
nicht ab
ne verp

V
Maies
zu bew
lich Te
alle gö
als den
gewest
trachte
gros v
herzig
wustun
lichen
christl
So 2

ich hett bis viel zu ermanen vnnnd yemmerlich zu klagen so
mus ich doch der kurtze halben kurtzlich beschliessen.

Derhalben Ermane dich ynn Christo / O du werde
christliche deutsche Nation Betrachte wo von du bist ab
gefallen / Nemlich nicht alleyn von der heyligen Gemeynen
Apostolischen christlichen kirche / sonder auch vō Gotte Cris
sto vnd von dem heyligen geist der die heylige christliche kir
che nach verheyschung Christi one vnderlas vnderweyset vñ
regirt vñ vō dem rechten christlichen seligē verstand des heyl
ligen Euangelij vnd aller göelicher vnnnd christlicher schrifft
zucht lehre warheyt vnd gerechtigkeit vnd von allen ordent
lichen göelichen dinsten vnd ampten ehre vnd lobpreysung /
vnd von seynem gesetz vnd gebot vnnnd nachfolgentlich von
der göelichen liebe vnd gnade von aller andacht ynnigkeit /
vnd guttigkeit vnd von deyner selen seligkeit. Derhalben ke
re widder in die schus deyner gelibten geystlichen mutter / vñ
thu würdige busse vnnnd vbe die vorigen werck / auff das deyn
krone nicht nehme ein ander / als dich trewolich ermanet vnnnd
warnet Christus mit der Ephesiner kirche Apoca. ij. Vñ vor
nemlich du deutsche christliche Pielatur vnd obirkeit / so du
nicht alleyn vor dich selbst sonder auch vor deyne vntterha
ue verpflicht bist rechen schaffe zu geben ad Heb. xij

Vnd sonderlich du Allerdurchleuchtigest Keyserliche
Maiestat / So du sonderlich dar zu von Gotte verordēt bist
zu bewaren zu beschutzen vnd zu erhalten das Narwe christ
lich Testament vnd alle christliche zucht vnd ceremonien vñ
alle göeliche gesetze warheyt vnnnd gerechtigkeit / zu gleych
als den Königen ym Alten Testament ist stets ein gebunden /
gewest. Deut. xvij. Psal. ij. Sapiē. vj. vnnnd. ij. Regū. ij. Be
trachte die yemmerliche verfurung vnd verletzung vnnnd das
gros verterbnis vnd verdammis deynes befolen volcks / Be
herzige die erschreckliche vernichtung zerstorung vnnnd ver
wustung des heyligen christlichen glaubens vnd aller christ
lichen zucht lehre Ceremonien vnd ordenungen der heyligen
christlichen kirche vnd des ganzen christlichen Testaments
So Luther das ist der eygentlicher erkantter vñ erklerter ver

§ ij

Johā. 14
15. vñ. 16
Math. vl

Apoca. 2

Heb. 13.

B.

Deut. 17

Psal. 2

Sapiē. 6

3. Reg. 2

mischer antichrist durch den heyligen Vincentium ym Sermon vom end der welt klerlich beschrieben/ viel hefftiger vnd grymmiger schedlicher verterblicher vnd vertumlicher dann die Turcken Tathern vnd alle vnglaubigen Nation nicht al leyn widder die christliche zucht vñ geistligkeyt/sonder auch wyder allerley herschafft vñnd öbirkeyt furgenomen hat.

Betrachte vnd beherzige sampt du ware werde christe heyt das du Gotte vnd Christo vnd deynere eygen sele mehr verpflichtet bist dann deynem vater vnd mutter weybe vñ kindern auch mehr dann deynem eygen leyb vnd leben / als klerlich bezeugt Christus Matth. x. vnd. xvj. Lu. xiiij.

Math. 10

vñ. 16

Lu. 14

Math. 16.

Betrachte auch du armes verfürts Luterisch volck dy adelkeyt deynere seele die do höher zu schazen ist dan die gāze welt als bezeugt Christus Matth. xvj. vnd erkenne doch auffß wenigst auß dyssem Tractat wo hyn du durch dyssem eygentlichen vermischten antichrist vñnd durch seyne falsche Ecclesiasten gefurt bist/ Nemlich in den aller grōsten yrthūb verterbnis vnd verdammis des gleychen in allen kezerischen Secten vnd vnglaubigen Nation nye erfarn noch gehorth ist/ vnd kere widder hyn do von du entfallen bist/ Nemlich zu

Ephe. 2

Heb. 12

der versamlung der heyligen gemeyne vñuerruckten apostolischen christlichen kirche aus welcher versamlunge nach bezeugnis aller apostel die zal der heyligen ym hymel wirt gemehrt/ vnd entzunde dich widder den Luther vñnd widder seyne falschen ecclesiasten Grymmiger vnd hysiger dan widder alle Turcken vnd Tatern / auch hefftiger dan widder alle reuber strafmörder vnd mordtbrenner / Als viel mehr ist die seele die man durch sie eygentlich verlenst / denn der leyb vnd alle zeyteliche gutter vnd reychtumer die man durch die reuber mörder 2c. pflegt zu verlesen/ zu gleych als sich Moy ses mit andern gottföchtigen Juden widder die abtrunnige abgöttrische Judenschafft / ergrymmet die selbige einfflich gestrafft vñ vmb gebracht hat vñnerschonet aller yren leyblichen brudern / söhnen vnd freuntschafft daran Gott grossen wolgefallen gehabt vñnd do durch seynen zorn vñnd die ernstliche furgenome straffung gemessiget hat/ Als bezeugt

die schrift

So bringen v nach der sich selbst halben m vñ das m noch drin was er w fürchten ym viel euch kege

Aber man sich gegen den gen sal h den vnd apostolis warem c der auch Keyserli der heyl bieten y ich mit göteliche vnd wel komlich len vnd vnd zu wir vne waren c michte nach se len selig

die schriftt Exodi. xxxij. vnd Num. xxv.

So aber yrgent eyn Lutrische herschafft wolte sie eyn/
dringen vnd vorsechten/ So solt yhr vnd sie wissen das sie
nach der Lutrischen lehre welcher sie anhanget gibt widder
sich selbst getzeugnis das sie keyn gewalt noch macht allent/
halben mehr dan ein ander barwer hat vber euch zu pflegen
vñ das man keyn menschen sal von seinem glauben zwingen
noch dringen sonder ein yzlicher sol thun glauben vnd vben
was er wil aus genommen das do gut ist vnd keyn obirkeyt
furchten noch achten noch ansehen noch gedulden 2c Wie er
ym viel orttern seyner schriftt vberweyst ist des müget yhr
euch gegen yhme noch seyner eygen vrteyl auch wol halten.

Exo. 32:
Num. 25
D

Aber nach der götlichen vnd christlichen warheyt/ Wie
man sich gegen der christlichen herschafft/ vnd widerumb
gegen der Lutrischen sal halten vnd wie man mit den yhenis/
gen sal handeln die do abtrunnt vnd meyneydig sein wor/
den vnd abgefallen nicht allein von der heyligen gemeynen
apostolischen Romischen christlichen kirche vnd von yhrem
warem christlichen glauben zucht lehre vnd ordenunge/ son/
der auch von dem heyligen Romischen reych/ vnd von allen
Keyserlichen Decret mandat vnd gesetz/ so der ordenunge
der heyligen Concilien als den heyligen götlichen Regel ge/
bieten ynniglich zu gehorchen vnd noch zu folgen/ das wil
ich mit Gottes hylff zur andern zeyt so es noth wirt sein mit
götlichen christlichen apostolischen menschlichen geistlichen
vnd weltlichen schriftt recht vernunfft vnd gewonheyt vol/
komlicher erkleren vnd beweren/ yzt nicht mehr dan wir wol
len vnd billich sollen Got bitten vmb seine gnade zu erkennē
vnd zu beherzigen seyner warheyt vnd gerechtigkeit/ damit
wir vns gegen Gotte vnd seyner heyligen vnd seyner heylige
waren christlichen kirche vnd yhrem verordneten vorsteher
müchten recht vnd zimlich halten vnd ym der liebe Gottis
nach seyner götlichen willen ehre vnd wolgefal zu vnser see
len seligkeyt gehorsamglichen leben/ **AMEN.**

De Lutherana ecclesia Tract: Arti: Sede
cimius omnium scitu vtilissimus.

M. Petri. Syluij.

Das Büchleyn.

Du werdst bericht so du mich list
Was Bapst vnd der Luther ist
Vnd das recht Euangelion/
Welchs keyn mensch sal vnbeschuzt lon
Ich glob dir auch auff's iüngst gericht
Das ich dich hab by recht berichte
Was die Christliche warheyt ist
Vnd was die Luttrische arge list

Qui habet aures audiendi audiat
Nec quēq̄s veri cultorem ea nosse pigebit.

Dens docuisti me a iuuetute mea et vsqz nunc/promunctiabo
mirabilia tua.

Et vsqz in senectam et senis deus ne derelinquas me
Donec annunctiem bracchium tuum generationi omni que
ventura est

Potentiam tuam et iusticiam tuam deus in altissima que fe-
cisti magnalia

Quantas ostendisti mihi tribulationes multas et malas
Et conuersus viuificasti me

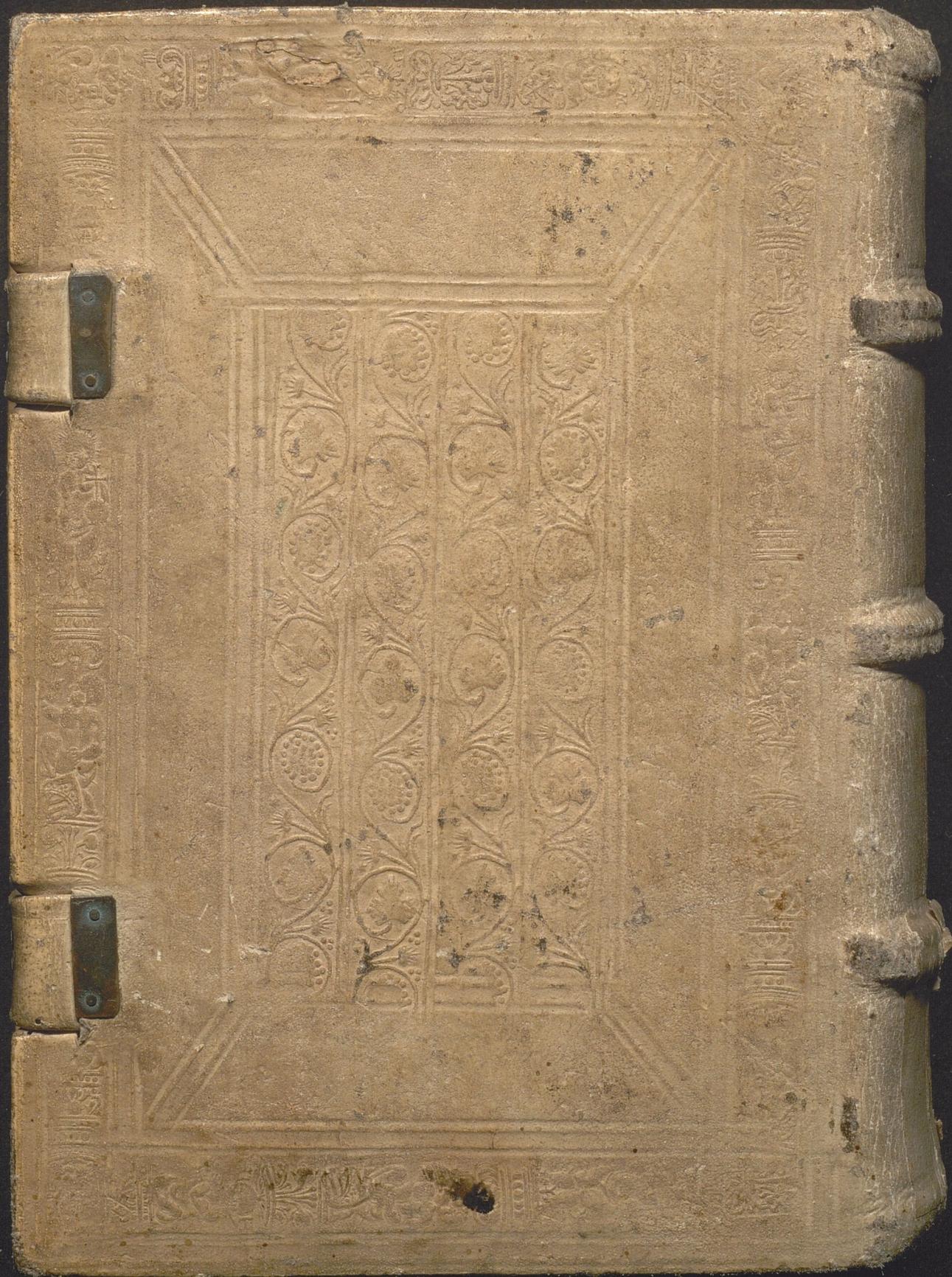
Psalmo .lxx.

Hec pro mea Tropologia

Die
Doll
T
D
O
L
F
V
V
C
Z
C
B
S
S
V
C

2
H

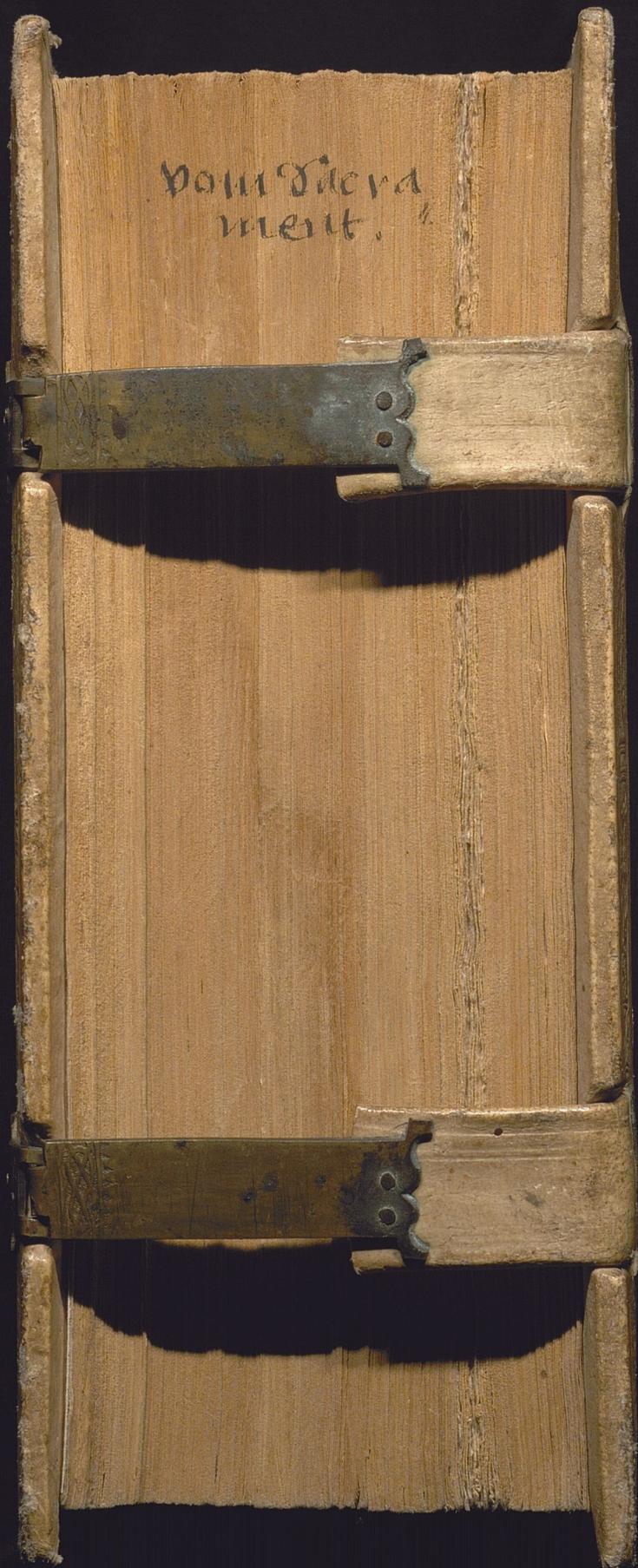




Vom Sacrament

1546
Georgs-B.





Vom Sacra
ment.



Schutz des heiligē

Euangelions vnd des ewigen worts Gottis

Wym yden so do bey will stehen vnd die Euanges-
lische Christliche warheyt erkennen vnd erhalte-
ten nüzlich vnd ganz nothafftigt zu
wissen.
genant

Marti: Lutheri. ecclesia.

Authore v. d. Salvia.

Reges intelligit

Dentero.

iiij. R

Anno dñi



orsam noch
 in gotliche
 auch keyn
 ec. werden
 rischen Ja
 alle dy geist
 chte selbst
 freyhern
 lutrischen
 ste aus ge
 ingen alle
 anfurige
 rbe vñ ins
 tter zufo
 ichtreyt
 idder yre
 handeln.
 s zu dem
 bergen zu
 ten ist zu
 mnes vnd
 eit. Amē.
 ande ver
 nchrislit
 mit yme
 keyserlit
 warhaf
 one alles
 lche frey
 ond men
 hat sey
 sterunge
 e durch
 meyne
 ond Do